



Inform. Florist. Kartierung Thüringen 11: 1-28; 1996

Inhalt

Bericht über das siebente Kartierungstreffen thüringischer Floristen in Mihla
 (P. SCHOLZ & K.-F. GÜNTHER).....2

Vorarbeiten für eine „Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung“
 (1. Beitrag, Funde aus den Jahren 1995/96) (K.-J. BARTHEL & J. PUSCH)6

Bemerkenswerte Pflanzenfunde in Weimar und Umgebung 1993-1996 (S. KÄMPFE) 13

Das Probemanuskript der geplanten neuen „Flora von Thüringen“ zur Diskussion
 (H.-J. ZÜNDORF & K.-F. GÜNTHER)..... 16

Zur Flora des Unstrut-Hainich-Kreises, 3. Beitrag (R. REUTHER & H.-J. TILLICH).....22

Rezension: KÜMPEL, H.: Die wildwachsenden Orchideen der Rhön (P. SCHOLZ).....26

Kurzmitteilungen und wichtige Informationen (zusammengestellt von P. SCHOLZ)28

Anschriften der Autoren.....28

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Herbarium Haussknecht der Friedrich- Schiller-Universität Jena

Redaktion: Dr. H.-J. ZÜNDORF, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitäts-Hauptgebäude, Fürstengraben 1, 07740 Jena; Dr. W. WESTHUS, Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Prüssingstraße 25, 07745 Jena; Dr. W. HEINRICH, Holzmarkt 7, 07743 Jena

Gesamtherstellung: Hausdruckerei der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Titelgestaltung: I. DOMS - Jena

Bericht über das siebente Kartierungstreffen thüringischer Floristen in Mihla

P. SCHOLZ & K.-F. GÜNTHER

Das siebente Kartierungstreffen thüringischer Floristen wurde vom 22.-25. August in Mihla an der Werra durchgeführt. Es wurde von 36 Teilnehmern getragen und stieß damit erneut auf ein starkes Interesse. Das Kartierungsgebiet reichte vom Südteil des Hainich mit dem ehemaligen Truppenübungsplatz Kindel bis zum Werratal bei Creuzburg und den Hørselbergen bei Eisenach, wobei der Schwerpunkt im bisher unbearbeiteten Blatt Mihla (MTB 4928) lag.

Insgesamt konnten 834 Sippen nachgewiesen werden. Eine Übersicht über die kartierten Viertelquadranten und die festgestellten Artenzahlen gibt die Abbildung. Als besonders artenreich zeigten sich erwartungsgemäß die Hørselberge am Südrand des kartierten Gebietes und das Werratal in Nordwesten.

Von besonderer Bedeutung ist der Wiederfund der in Thüringen bisher verschollenen *Rosa arvensis* in drei Viertelquadranten am Südwestrand des Hainichs, teilweise auf dem Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes. Erfreulich häufig konnten *Melampyrum arvense* und *Melilotus altissima* sowie *Betonica officinalis* und *Bromus commutatus* beobachtet werden, letztere besonders auf dem Militärgelände, dessen z.T. oberflächlich vemähte Bereiche sich gegenwärtig in der Sukzession zu Vorwaldstadien mit reichlich Eschen befinden. Floristisch bedeutsam sind vor allem die Steilhänge des Werratales mit gut ausgebildeten Xerothermrassen. Bemerkenswert war für die Teilnehmer aus anderen Teilen Thüringens auch das vielfache Vorkommen von *Sherardia arvensis*.

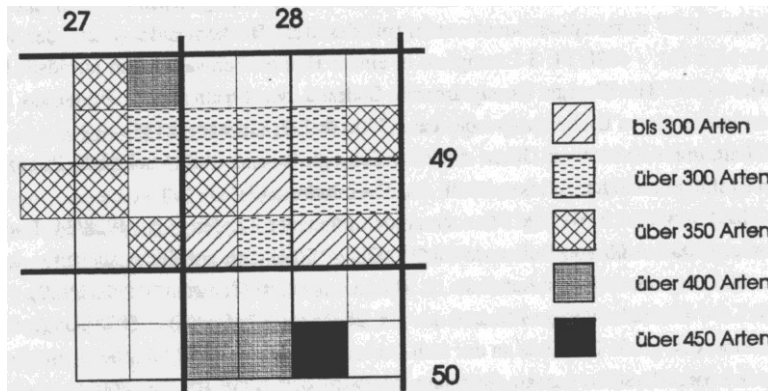
Die Abende waren traditionell der Bestimmung und dem Erfahrungsaustausch gewidmet. Die Einführung in das Gebiet erfolgte durch den langjährigen Kenner und Bearbeiter der Flora des Mühlhäuser Raumes und des Hainich Dr. R. REUTHER, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei. Die Räumlichkeiten des Motels erwiesen sich für die Bestimmungsarbeit ebenso wie in gastronomischer Hinsicht als sehr geeignet, was nicht zuletzt den beiden Mitarbeiterinnen zu verdanken war und zur gewohnten freundschaftlichen Atmosphäre dieser Arbeitstreffen beitrug.

Die gemeinsame sonntägliche Abschlußexkursion führte zunächst an einen Wuchsort des Fluß-Greiskrautes (*Senecio sarracenicus*) am Werraufer westlich von Mihla und dann zur Salzquelle Wilhelmglücksbrunn. Dabei mußte festgestellt werden, daß durch die im letzten Jahr erfolgten Sanierungsmaßnahmen am Brunnenhaus derzeit ein ständiges Ausfließen der Sole verhindert wird. Dadurch und durch Aussparung von der Beweidung befindet sich die Salzvegetation nicht im Optimalzustand. An typischen Salzpflanzen konnten *Glaux maritima*, *Juncus gerardii*, *Triglochin palustre* und *Trifolium fragiferum* demonstriert werden. Eine weitere Station war schließlich am Ortsrand von Creuzburg, um den oberhalb der Liboriuskapelle gelegenen Fundort von *Calamintha sylvatica* vorzustellen. Dabei wurde auch *Melica transsilvanica* beobachtet.

Nachdem sich ein Teil der Teilnehmer von hier aus bereits auf den Heimweg begab, besuchten die Verbleibenden noch Treffurt, um den einzigen derzeit aus Thüringen bekannten Fundort von *Bupthalmum salicifolium* zu besichtigen.

Von den Arbeitsgruppen wurden folgende Viertelquadranten bearbeitet:

- (1) C. AHRNS, Breitenbach; A. BACHE, Suhl; M. WALLOCH, Mönchholzhausen - 4927/41, 4928/13
- (2) E. GEHROLDT, Gera; G. & M. LÖBNITZ, Erfurt - 4927/44, 4928/24
- (3) J. & B. GÖCKERITZ, Gera; M. & W. FLEISCHER, Gera - 4927/22 u. 24
- (4) K.-F. GÜNTHER, Jena; K. BOCKHACKER, Jena; P. RODE, Stadtroda - 4928/14 u. 41
- (5) W. & S. HÖHN, Steinheid; H. HEKLAU, Halle/S. - 5028/13 u. 23
- (6) S. KÄMPFE, Weimar; U. HENZE, Sondershausen; J. RANDHAGE, Suhl - 4927/23, 4928/34
- (7) A. KEDING, Naumburg; H. KRETZER, Suhl - 4928/32 u. 42
- (8) H. KORSCH, Halle/S.; M. v. LAMPE, Halle/S. - 4927/21, 4928/31
- (9) J. PUSCH, Erfurt; B. FÜCHTBAUER, Bayreuth; H. GRÜNBERG, Saalfeld; M. FIEGLE, Apolda (nur Samstag) - 4927/32, 5028/24
- (10) R. REUTHER, Schlotheim; S. DRUSELMANN, Keula (nur Samstag); L. SCHULZE, Breitenbach; B. SEIFERT, Breitenbach - 4928/33 u. 43
- (11) W. WESTHUS, Jena; R. KUNZMANN, Leipzig; K. REMBOLDT, Mühlhausen (nur Freitag); P. SCHOLZ, Markkleeberg; C. SCHUSTER, Goldbach (nur Samstag) - 4928/23 u. 44
- (12)



An interessanten Funden seien nachfolgend unter Angabe der Viertelquadranten und Kartierungs- gruppe genannt:

Allium rotundum L.: - 4928/24: Auf einer ca. 3 m breiten, mit wenigen Büschen durchsetzten Wiesenfläche zwischen Straße und Waldrand ca. 1 km südöstl. Craula (2).

Allium senescens L.: - 4927/23: Zahlreich in den Blaugrassrasen der Ebenauer Köpfe (6); - 5028/24: Einzeln am Südostausläufer des Gr. Hørselberges am Südhang oberhalb der Autobahn ca. 800 m nordwestl. Zentrum Sättelstädt (9).

Anthericum liliago L.: - 4927/23: Zahlreich in den Blaugrassrasen der Ebenauer Köpfe (6).

Aster tripolium L.: - 4927/22: Wenige Exemplare am linken Werraufer in Mihla nahe des Motels (3).

Bolboschoenus maritimus (L.) PALLA: - 4927/22: Größere Bestände am Rande eines von der Werra durch einen Damm abgetrennten Teiches am südöstl. Ortsrand von Ebenshausen, in einem sumpfigen Gebiet nordöstl. des ehemaligen Bahnhofes Mihla sowie am Rande eines Baggersees an der Werra (3);
- 492732: Reichlich am Brunnenhaus der Karolinenquelle und in Gräben nnw Wilhelmglücksbrunn (9).

Bromus arvensis L.: - 4927/23: Zahlreich in einem Acker an der Straße nach Mihla ca. 500 m nördl. Creuzburg (6).

Butomus umbellatus L.: - 4927/32: Einzelpflanze an einem Werra-Altarm ca. 450 m nnw Kirche Spichra (9).

Calamintha sylvatica BROMF.: - 4927/23: Wenige Exemplare am Waldweg östl. oberhalb der Liboriuskapelle bei Creuzburg (Abschlußexkursion, Bestätigung der bekannten Fundstelle).

Campanula latifolia L.: - 4928/23: Mehrfach aber meist nur wenige Pflanzen im Langen Tal ca. 3,5 km nordöstl. von Berka v.d. Hainich (11).

Caucalis platycarpus L.: - 5028/24: Über 500 Exemplare an einem skelettreichen Muschelkalkacker (Oberhang) südl. des Weges Horstungsfeld-Gr. Hørselberg bei Kote 380,4 (9).

Centaurium pulchellum (Sw.) DRUCE: - 4928/23: An Feuchtstellen auf dem ehemaligen Übungsplatz Kindel, vereinzelt (11); - 4928/41: Desgleichen (4); - 4928/43: Ebenso, mehrfach (10).

Ceratophyllum submersum L.: - 4927/32: Werra-Altarm ca. 450 m nnw Kirche Spichra (9).

Epipactis purpurata SM.: - 4927/21: Lohchen 1 km nördl. Buchenau, wenige Exemplare im Laubwald (8) ; - 4928/13: Blühender Einzelsproß im obersten Teil des Kalk-Buchenwaldes westl. des Ramsberges önl. Lauterbach (1); - 4928/14: 3 Exemplare in einem Hainbuchenwald 1 km nordöstl. Berka v.d. Hainich (4); - 4928/31: Wenige Exemplare am Südrand der Struth nördl. Berteroda (8); - 4928/41: 5 Exemplare in einem Eschenjungwuchs ca. 1,5 km östl. des Lohberges (4).

Erysimum marschallianum ANDRZ. ex DC.: - 4927/22: Eine große und stark fruchtende Pflanze auf einem trockenen Erdhügel zwischen Wiesen nördl. von Ebenshausen (3).

Festuca pallens HOST: - 4927/23: Wenige Pflanzen an den Ebenauer Köpfen (6); - 4928/34: Ruderale Halbtrockenrasen ca. 500 m nnö von Bolleroda (6); - 5028/24: Reichlich am Südostausläufer des Gr. Hørselberges am Südhang oberhalb der Autobahn ca. 800 m nordwestl. Zentrum Sättelstädt (9).

Galium glaucum L.: - 4927/23: Wenige Pflanzen an den Ebenauer Köpfen (6); - 5028/23: Ausläufer des Kleinen Hørselberges, große Bestände an der südl. Abbruchkante (5); - 5028/24: Sehr reichlich am Südostausläufer des Gr. Hørselberges am Südhang oberhalb der Autobahn ca. 800 m nordwestl. Zentrum Sättelstädt (9).

Gymnocarpium robertianum (HOFFM.) NEWMAN: - 4927/21: Kalkfelsen am Nordhang des Rod südöstl. Frankenroda, vereinzelt (8).

Hordeum secalinum SCHREBER: - 4927/32: 1995 20-30 Exemplare auf einer salzbeeinflußten Wiese ca. 200 m nnw Wilhelmglücksbrunn (J. PUSCH), 1996 nicht gefunden (9).

Juncus gerardii LoISEL.: - 4927/32: Am Brunnenhaus der Karolinenquelle und in salzbeeinflußten Wiesenbereichen nnw Wilhelmglücksbrunn, gemeinsam mit *Juncus compressus* (9).

Koeleria macrantha (LEDEB.) SCHULT.: - 4927/44: Am Südwesthang der Lange, ca. 900 m nordöstl. Ortsausgang Madelungen (2).

Lactuca virosa L.: - 4928/23: Mehrere Pflanzen auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Kindel (11); - 4928/41: Gebüschsaum 3,3 km önl. Berka v.d. Hainich, 2 Exemplare (4); - 4928/42: Ca. 10 Pflanzen 1 km nördl. Hütscheroda (7).

Melica ciliata L.: - 4927/23: Selten auf Felsbändern der Ebenauer Köpfe (6); - 5028/13: Mehrfach und zahlreich am Kl. Hörselberg (5); - 5028/24: Einzeln am Südostausläufer des Gr. Hörselberges am Südhang oberhalb der Autobahn ca. 800 m nordwestl. Zentrum Sättelstädt (9).

Melica transsilvanica SCHUR: - 4927/23: Mehrere Pflanzen am Waldweg östl. oberhalb der Liboriuskapelle bei Creuzburg (Abschlußexkursion).

Orthantella lutea (L.) RAUSCHERT: - 5028/13: Am Petersberg in großen Beständen (5); - 5028/23: Ausläufer des Kleinen Hörselberges, ca. 100 Pflanzen (5).

Oxalis dillenii JACQ.: - 4927/21: Vorgarten in Frankenroda, wenige Exemplare (8).

Petrorhagia prolifera (L.) P.W.Ball & HEYWOOD: - 4927/41: Spärlich im Westteil des Kalkmagerrasen-Komplexes am Südfall des Brückenberges osö Creuzburg (1).

Peucedanum cervaria (L.) LAPEYR.: - 4927/23: Zahlreich in den Blaugrasrasen der Ebenauer Köpfe (6) ; - 5028/13: Petersberg, ca. 100 Pflanzen (5).

Ranunculus arvensis L.: - 5028/24: 1 kräftiges Exemplar an einem skelettreichen Muschelkalkacker (Oberhang) südl. des Weges Horstungsfeld-Gr. Hörselberg bei Kote 380,4 (9).

Ranunculus serpens Schrank: - 4928/31: Südrand der Struth 1 km nördl. Berteroda, ca. 40 Exemplare (8).

Rosa arvensis HUDS.: - 4928/14: Ein kräftiges Exemplar an einer halbschattigen Straßenböschung an der Straße von Berka v.d. Hainich ins Lange Tal, vegetativ (4); - 4928/41: Drei kräftige Exemplare mit Früchten im Gebüschaum an einer Panzerstraße auf dem ehem. Übungsplatz Kindel ca. 1,5 km östl. des Lohberges (4); - 4928/42: Mehr als 10 Pflanzen an einem lichten Waldwegrand am Behringer Holz (7).

Rosa micrantha BOERRER ex SM.: - 4927/41: Einzelstrauch im zentralen Teil des bebuchten Kalkmagerrasen-Komplexes am Südfall des Brückenberges (1).

Rubus saxatilis L.: - 4928/31: Südrand der Struth 1 km nördl. Berteroda, vereinzelt (8).

Senecio inaequidens DC.: Güterbahnhof Eisenach, 3 blühende Exemplare (5).

Senecio sarracenicus L. (syn. *S. fluviatilis* Wallr.): - 4927/22: Werraufer bei Mihla ca. 100 m westl. der alten Eisenbahnbrücke, reichlich (3); - 4927/24: Werraufer gegenüber Freitagszella (3).

Seseli annuum L.: - 5028/13: Nur 2 Pflanzen am Kl. Reihersberg (5).

Sium latifolium L.: - 4928/42: Südl. Ortsrand von Hütscheroda, mindestens 1-2 Pflanzen an schwer zugänglicher Stelle (7).

Sorbus latifolia agg.: - 5028/13: Petersberg, Kleiner Reihersberg u. Gopelskuppe zusammen 4 Exemplare (5).

Triglochin palustre L.: - 4927/32: Über 50 Exemplare im nur schwach salzbeeinflussten Feuchtwiesen- bereich ca. 100 m nördl. Wilhelmglücksbrunn, gemeinsam mit *Schoenoplectus tabernaemontani* (9). *Valerianella rimosa* Bast.: - 4928/31: Brachacker unmittelbar südl. der Struth nördl. Berteroda (8). *Vicia dasycarpa* TEN.: - 4927/41: Spärlich im Westteil des Kalkmagerrasen-Komplexes am Südfall des Brückenberges osö Creuzburg (1).

Vicia dumetorum L.: - 4927/22: Wenige Exemplare an einem Waldweg östl. Freitagszella kurz vor der Abbiegung in den Bocksgraben (3); - 4928/13: Eine vitale Pflanze auf einer kleinen Lichtung im süd-exponierten Kalk-Buchenwald westl. des Ramsberges onö Lauterbach (1); - 4928/14: Eine kräftige Pflanze im Tal des Lauterbaches an einem nordexponierten Waldrand (4); - 4928/34: Eine stark rankende Pflanze in einem Waldstück ca. 500 m nordöstl. von Bolleroda (6).

Virgipilosa (L.) HILL.: - 5028/13: Einzelpflanze am Hörselufer im Industriegebiet (5).

Vorarbeiten für eine „Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung“ (1. Beitrag, Funde aus den Jahren 1995/96)

K.-J. BARTHEL & J. PUSCH

Im Rahmen der floristischen Kartierung für die neue „Flora Thüringens“ und einer „Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung“ (BARTHEL & PUSCH, erscheint voraussichtlich 1999) wurden in den Jahren 1995/96 weitere bemerkenswerte Arten aufgefunden bzw. bestätigt. Dabei führten unsere Exkursionen zumeist in das südliche und südöstliche Kyffhäusergebirge. Aber auch in den mittleren, nördlichen und nordwestlichen Teilen des Gebirges wurden neben weiteren Arten auch solche aufgefunden, die wir bisher im Kyffhäusergebirge noch nicht nachweisen konnten.

Bis zum Erscheinen unserer „Flora“ werden alle künftigen Neufunde und Bestätigungen im Bereich des Kyffhäusergebirges unter der Überschrift „Vorarbeiten ...“ geführt.

Die nachfolgenden Fundortsangaben sind im Zusammenhang mit unseren Beiträgen zur Flora des Kyffhäusergebirges zu sehen, die in dieser Zeitschrift und vor allem in den „Mitteilungen zur Floristischen Kartierung Halle“ erschienen sind.

Unser besonderer Dank gilt den Herren Dr. G. DERSCH (Bovenden), K. LEWEJOHANN (Göttingen), J. MÜLLER (Göttingen) und U. RAABE (Marl), für die Teilnahme an mehreren Exkursionen, die Mitteilung eigener Funde und den zahlreichen Hinweisen zur Flora des Kyffhäusergebirges. Auch Herrn Dr. K.-F. GÜNTHER (Jena) sei für die Bestimmung bzw. Bestätigung einiger schwieriger Arten gedankt.

Achillea nobilis L.: - 4632/23: An den offenen Stellen südwestlich des ehemaligen (niedergebrannten) Waldschlößchens nordwestlich von Bad Frankenhausen (VOCKE & ANGELRODT 1886: bei Frankenhausen).

Adonis vernalis L.: - 4632/22: Nordhänge direkt am Südrand von Udersleben.

Agrostis canina L.: - 4632/21: Reichlich am Sumpf südöstlich des Rathsfeldes.

Ajuga chamaepitys (L.) SCHREBER: - 4632/12: Zahlreich am Rande eines abgeernteten Rapsfeldes an der Nordseite des Ochsenburg-Massivs; - 4633/11: Offene Stellen im Gebiet des Hämlings nordöstlich von Udersleben (Hämling = Höhenzug südlich Kote 245,7).

Allium scorodoprasum L.: - 4632/12: Feldraine am Nordrand des Ochsenburg-Massivs; - 4632/21: Fuchsliehe; - 4633/11: Säume an der Straße Udersleben-Esperstedt.

Alopecurus myosuroides HUDS.: - 4632/11: An den Ackerflächen nahe der Wasserlöcher etwa 1 km südwestlich von Sieinthaleben (= ehemaliger Kohletagebau) noch vorhanden (vgl. GÜNTHER 1990); - 4632/13: Reichlich an Feldern zwischen Falkenburg-Massiv und Bendeleben.

Althaea officinalis L.: - 4632/24: Eine Gruppe auf völlig salzfreiem Boden an den Sandgruben etwa 2500 m südlich von Udersleben. Die nächsten Vorkommen auf salzhaltigem Boden liegen etwa 1000 m weiter südlich im Esperstedter Ried.

Anemone sylvestris L.: - 4632/22: Einzeln bis reichlich an mehreren Stellen an den Donslöchern (= Nordhang 500 m westlich von Udersleben).

Anthriscus caucalis M.Bieb.: - 4632/14: Vereinzelt am Wegsaum unterhalb des Kosakenberges; - 4632/23: Wüstes Kalktal nördlich von Bad Frankenhausen. Die Art ist im südlichen Kyffhäusergebirge vermutlich in Ausbreitung begriffen. Im Raum Udersleben war sie bisher reichlich vertreten (BARTHEL & PUSCH 1994).

Arabis brassica (LEERS) RAUSCHERT: - 4632/11: Hänge zwischen Ochsenburg und Pfanne.

Arum maculatum L.: - 4632/12: Ziegelhüttental; - 4632/21: Westlicher Eingang des Wettau-Tales und Fuchsliehe.

Asperugo procumbens L.: - 4633/13: Reichlich an einem Feldrand zwischen Gemeinde und Bahnhof Esperstedt; am Rande der Straße Esperstedt-Udersleben.

Aster linosyris (L.) BERNH.: - 4632/11: An den Hängen zwischen Ochsenburg und Pfanne; - 4632/24: Lückenhügel.

Astragalus cicer L.: - 4632/23: Vereinzelt zwischen Klocksberg und Tilledaer Stieg (IRMISCH 1846: bei Frankenhausen); - 4632/14: Mehrfach am Wanderweg parallel zur Kiemen Wipper zwischen Bad Frankenhausen und Rottleben.

Astragalus exscapus L.: - 4632/11: Vereinzelt an den Ochsenburg-Westhängen.

Betonica officinalis L.: - 4632/12: Vereinzelt oberhalb des Kammtalsteinbruchs und am Spatenberg etwa 1400 m nördlich von Rottleben.

Bromus arvensis L.: - 4531/43: Reichlich an einem Feld im Südteil des Solberg-Plateaus (vorgeführt von J. MÜLLER).

Bunium buthocastanum L.: - 4632/23: Eine kleinere Gruppe am Wanderweg vom Schlachtberg zum Jägerskreuz.

Campanula bononiensis L.: - 4632/11: Kleiner Böschungshang an einem Feldweg etwa 350 m westlich der Falkenburg-Westhänge (vgl. RAUSCHERT 1965). Von J. MÜLLER am 4.9.1996 während einer Exkursion mit dem erstgenannten Verfasser wieder aufgefunden.

Carex supina WAHLENB.: - 4531/44: An der Südseite des Mittelberges östlich von Auleben (gefunden von K. LEWEJOHANN und J. MÜLLER); - 4632/23: Schlachtberg und Plateau des Roten Berges; - 4632/24: Ostteil des Roten Berges.

Carex tomentosa L.: - 4632/23: Eine kleinere Gruppe an den nordexponierten Hängen oberhalb der Fuchsliehe nordöstlich von Bad Frankenhausen (bestätigt Dr. K.-F. GÜNTHER).

Centaureum pulchellum (Sw.) DRUCE: - 4531/43: Recht zahlreich am Fuße eines Hügels westlich des Solberges (auf Gips!); - 4632/12: Waldweg südöstlich des Großen Herrnkopfes (gefunden von J. MÜLLER); - 4632/23: Oberes Kirschtälchen zwischen Kosakenberg und Kosakenstein (auf Gips!).

Cerastium brachypetalum PERS.: - 4532/34: An den Hängen direkt unterhalb des Erholungsheimes an der Rothenburg-Ruine, an drei Stellen insgesamt über 500 Exemplare (U. RAABE und J. PUSCH am 27.5.1996) (VOCKE & ANGELRODT 1886: an der Rothenburg); - 4632/22: An den Hängen oberhalb der Feldmühle nordwestlich von Udersleben; an der Heidestelle nördlich von Udersleben; an einem kleinen Böschungshang oberhalb des Hohlweges zwischen den Hängen an der Feldmühle und der Heidestelle.

Chondrilla juncea L.: - 4632/24: Reichlich in einer Sandgrube etwa 1750 m SSO Kirche Udersleben. Im Gebiet des Kyffhäusergebirges sonst nur vom Roten Berg nordöstlich von Bad Frankenhausen bekannt (BARTHEL & PUSCH 1992).

Coronilla varia L.: - 4632/12: An einer Schonung links der Straße vom Rathsfeld nach Steinhaleben.

Cymbalaria muralis G.M.SCH.: - 4632/23: Mehrfach auf den Resten der ehemaligen Frankenhäuser Stadtmauer im Gebiet des Wallgrabens.

Danthonia decumbens (L.) LAMK. & DC.: - 4632/22: Waldrandwiese 250 m nordöstlich der Heidestelle nördlich von Udersleben; - 4632/23: Schlachtberg, Magerrasen nordöstlich Panorama.

Dictamnus albus L.: - 4632/11: An den Hängen zwischen Ochsenburg und Pfanne; - 4632/12: Eine größere Gruppe am Spatenberg; - 4632/23: Vereinzelt an den nordexponierten Hängen oberhalb der Fuchsliehe nordöstlich von Bad Frankenhausen (IRMISCH 1846: bei Frankenhausen).

Draba muralis L.: - 4532/34: An den steilen und schwer zugänglichen Abhängen direkt unterhalb des Erholungsheimes an der Rothenburg-Ruine, an einer Stelle über 50 Exemplare (J. PUSCH und U. RAABE am 27.5.1996). Die Art wird weder von IRMISCH (1846), VOCKE & ANGELRODT (1886) noch von PETRY (1889) für das Kyffhäusergebirge genannt. Mit einem Fund am Güterbahnhof Mühlhausen (TILLICH 1996) das vermutlich einzige Vorkommen in Thüringen.

Echinops exaltatus SCHRAD.: - 4632/14: Unterhalb des Kosakenberges; unterhalb der Kattenburg und vereinzelt an der Straße Rottleben-Bad Frankenhausen (vorgeführt von J. MÜLLER am 10.9.1996).

Elytrigia intermedia (Host) NEVSKI: - 4632/24: Unterhalb des Lückenhügels östlich von Bad Frankenhausen (bestätigt Dr. K.-F. GÜNTHER); - 4632/22: Am Weg zwischen Heidestelle nördlich von Udersleben und Hämling (gefunden von Dr. G. DERSCH, bestätigt Dr. K.-F. GÜNTHER).

Filago arvensis L.: - 4632/24: An einer Sandgrube etwa 2200 m südlich von Udersleben. Im eigentlichen Kyffhäusergebirge bisher nur am Verbindungsweg Rathsfeld-Rottleben gesehen (BARTHEL & PUSCH 1988).

Filago lutescens JORDAN: - 4632/12: An der zuletzt genannten Stelle mit *Filago arvensis* am Verbindungsweg Rathsfeld-Rottleben (bestätigt Prof. Dr. WAGENITZ [Göttingen]; vgl. BARTHEL & PUSCH 1988) konnten im September 1996 durch die Verfasser und J. MÜLLER überraschenderweise auch zahlreiche Exemplare von *Filago lutescens* nachgewiesen werden; - 4632/22: Vereinzelt an der Waldrandwiese 250 m nordöstlich der Heidestelle nördlich von Udersleben. Aus den Gebieten um Udersleben waren bisher reiche Vorkommen an der Heidestelle nördlich von Udersleben und einer benachbarten Kirschplantage bekannt (BARTHEL & PUSCH 1992). Am letzten Fundort infolge Vergrasung seit 1994 nicht mehr gefunden.

Galeopsis angustifolia (EHRH.) HOFFM.: - 4632/12: Ackerränder an der Nordseite des Ochsenburg-Massivs.

Galium glaucum L.: - 4632/11: An den Hängen zwischen Ochsenburg und Pfanne; - 4632/22: An den Donslöchern und an den Nordhängen direkt am Südrand von Udersleben.

Galium spurium L.: - 4632/23: Feld am Südausgang des Bärenales; - 4632/24: Acker am Lückenhügel.

Gentianella amarella (L.) BÖRNER: - 4531/44: Recht zahlreich am steilen Schloßberg-Nordhang zwischen Auleben und Numburg (mit J. MÜLLER am 10.9.1996); - 4531/42: Zahlreich an einer Stelle an der Nordseite des Solberges (GÜNTHER 1990) (mit J. MÜLLER am 24.9.1996). Am nahen Mittelberg (RAUSCHERT 1980) nicht aufgefunden.

Geranium lucidum L.: - 4532/34: Weit über 500 Exemplare an den Hängen direkt unterhalb des Erholungsheimes nahe der Rothenburg-Ruine (IRMISCH 1846: an der Rothenburg). Das Vorkommen am Gemäuer längs des Weges vom Erholungsheim zur Burgruine (BARTHEL 1986) ist noch vorhanden.

Helichrysum arenarium (L.) MOENCH: - 4632/22: Eine Gruppe am Weg zwischen Heidestelle nördlich von Udersleben und Hämling. In den letzten Jahren konnten im südöstlichen Kyffhäusergebirge weitere Vorkommen an der Heidestelle nördlich von Udersleben und an einer Waldrandwiese 250 m nordöstlich von dieser Heidestelle nachgewiesen werden (BARTHEL & PUSCH 1992).

Hypericum elegans STEPH. ex WILLD.: - 4633/11: Reichlich im Gebiet des Hämlings nordöstlich von Udersleben.

Inula hirta L.: - 4632/23: An den nordexponierten Hängen oberhalb der Fuchsliehe (IRMISCH 1846: bei Frankenhausen); - 4632/22: Nordhänge direkt am Südrand von Udersleben.

Inula salicina L.: - 4632/23: An den nordexponierten Hängen oberhalb der Fuchsliehe (Irmisch 1846: bei Frankenhausen).

Kickxia elatine (L.) Dum.: - 4632/12: Acker am südlichen Waldrand des Falkenburg-Massivs etwa 1350 m nnw Kirche Rottleben, mit *Adonis aestivalis*, *Caucalis platycarpus* und *Conringia orientalis*. Das reiche Vorkommen an einem Acker am Nordfuß des Ochsenburg-Massivs (4632/11 und 4632/12, BARTHEL & PUSCH 1994) ist noch vorhanden.

Laserpitium latifolium L.: - 4632/23: An den nordexponierten Hängen oberhalb der Fuchsliehe (IRMISCH 1846: bei Frankenhausen).

Listera ovata (L.) R.Br.: - 4632/22: Hohlweg zwischen den Hängen an der Feldmühle und der Heidestelle nördlich von Udersleben.

Lithospermum officinale L.: - 4632/11: Xerothermrassen nördlich der Pfanne; - 4632/12: Am Verbindungsweg Rathsfeld-Rottleben.

Lithospermum purpurocaeruleum L.: - 4632/12: Oberhalb des Kammtalsteinbruchs; - 4632/21 und 4632/23: Waldgebiete in und oberhalb (südlich) der Fuchsliehe (IRMISCH 1846: bei Frankenhausen).

Medicago minima (L.) L.: - 4632/11: Ochsenburg; - 4632/14: Kosakenberg (IRMISCH 1846: bei Frankenhausen); - 4632/23: Offene Stellen südwestlich des ehemaligen Waldschlößchens und Napptal-Plateau; - 4633/11: Xerothermrassen südwestlich Steingraben bei Ichstedt.

Melampyrum arvense L.: - 4632/14: Kosakenberg und Wegsäume zwischen Kosakenberg und ehemaligem Waldschlößchen.

Molinia caerulea (L.) MOENCH: - 4632/23: Vereinzelt im oberen Teil des Wüsten Kalktales am Nordrand von Bad Frankenhausen (VOCKE & ANGELRODT 1886: auf trockenen Anhöhen bei Frankenhausen).

Muscari racemosum (L.) MILL.: - 4632/22: Waldrand nördlich des Blockhauses etwa 950 m nördlich von Udersleben.

Myosotis discolor PERS.: - 4632/22: An der Heidestelle nördlich von Udersleben und an einer Waldrandwiese 250 m weiter nordöstlich; Waldrand nördlich des Blockhauses etwa 950 m nördlich von Udersleben. Bisher war uns nördlich von Udersleben nur ein Vorkommen an Waldwegen innerhalb des Waldkomplexes bekannt (BARTHEL & PUSCH 1994).

Neottia nidus-avis (L.) L.C.RICHARD: - 4632/12: Mehrfach am Verbindungsweg Rathsfeld-Rottleben; - 4632/23: In den Waldgebieten oberhalb (südlich) der Fuchsliehe (IRMISCH 1846: in schattigen Wäldern bei Frankenhausen).

Neslia paniculata (L.) DESV.: - 4632/22: Feld am östlichen Ausgang der Fuchsliehe; - 4633/13: Feldrand an der Straße Udersleben-Esperstedt.

Ophrys insectifera L. em. L.: - 4632/22: An den Donslöchern etwa 500 m westlich von Udersleben.

Omithopus perpusillus L.: - 4632/22: Wenige Exemplare an der Heidestelle nördlich von Udersleben (U. RAABE und J. PUSCH am 27.5.1996). Die Art wurde weder von IRMISCH (1846) noch von PETRY (1889) für das Kyffhäusergebirge aufgeführt.

Orobanche arenaria BORKH.: - 4632/11: An den Hängen zwischen Ochsenburg und Pfanne etwa acht vertrocknete Exemplare (J. MÜLLER und K.-J. BARTHEL am 4.9.1996).

Paris quadrifolia L.: - 4632/21: Mehrere größere Gruppen in der Fuchsliehe.

Petrorhagia prolifera (L.) P.W.BALL & HEYWOOD: - 4632/23: Vereinzelt am Rande eines Feldes am Südausgang des Bärenales.

Peucedanum cervaria (L.) LAPEYR.: - 4632/11: An den Hängen zwischen Ochsenburg und Pfanne.

Physalis alkekengi L.: - 4632/12: Am Südfuß des Großen Hermkopfes (vorgeführt von J. MÜLLER).

Poa bulbosa L.: - 4632/14: Breiter Berg und Kosakenberg; - 4632/23: Napptal-Plateau; - 4632/24: Roter Berg; - 4632/22: Donslöcher und Nordhänge direkt am Südrand von Udersleben.

Podospermum laciniatum (L.) DC.: - 4531/43: An der Südwestseite des Solberges (drei Exemplare) und am Eisberg östlich Auleben (fünf Exemplare) (VOCKE & ANGELRODT 1886: bei Auleben); - 4531/44: Überaus zahlreich an den schwach südexponierten Xerothermrashängen am Ostrand von Badra (östlich der Wirtschaftsgebäude) (VOCKE & ANGELRODT 1886: bei Badra).

Potentilla alba L.: - 4632/12: Eine größere Gruppe am Spatenberg, mit J. MÜLLER am 10. 9. 1996.

Pseudolysimachium spicatum (L.) OPIZ: - 4632/24: Lückenhügel.

Rosa majalis J.HERRMANN em. MANSF.: - 4632/12: Das von RAUSCHERT (1975) ermittelte und seitdem verschollene Vorkommen der Zimtrose am Gipshügel „266,2“ (=Spatenberg) etwa 1,5 km nördlich von Rottleben konnte im Jahre 1996 von J. MÜLLER wieder aufgefunden werden. Kurz unterhalb des geodätischen Festpunktes siedeln zahlreiche kleinere, nichtblühende Exemplare.

Rubus saxatilis L.: - 4632/12: Waldsaum an der Straße Rathsfeld-Steinthaleben nahe Ochsenburg-Massiv; - 4632/23: Klocksberg-Plateau.

Rumex stenophyllus LEDEB.: - 4531/41: Mehrfach in den abgelassenen Fischteichen bei Auleben (det. Dr. K.-F. GÜNTHER).

Sagina ciliata Fr.: - 4632/22: An einer Stelle am Weg zwischen Heidestelle nördlich von Udersleben und Hämling (gefunden von Dr. G. DERSCH, bestätigt Dr. K.-F. GÜNTHER). Im Gebiet des Kyffhäusergebirges wurde die Pflanze in den letzten Jahren auch am Schlachtberg gefunden (BARTHEL & PUSCH 1990).

Salvia verticillata L.: - 4632/23: Ein kräftiges Exemplar an einem Feldrand nahe der Kleinen Wipper am Westrand von Bad Frankenhausen (am 12.8.1996). Im südlichen Kyffhäusergebirge konnte die Pflanze von den Verfassern bis zu diesem Zeitpunkt nicht aufgefunden werden.

Scandix pecten-veneris L.: - 4632/12: Feld am Falkenburg-Massiv, östlich der Barbarossa-Höhle.

Scleranthus verticillatus TAUSCH: - 4632/14: Offene Stellen oberhalb des Kosakenberges westlich von Bad Frankenhausen. Das Vorkommen wurde unabhängig voneinander von J. MÜLLER und J. PUSCH im Frühjahr 1996 entdeckt.

Scorzonera purpurea L.: - 4632/22: Mehrfach an den Donslöchern westlich von Udersleben.

Senecio integrifolius (L.) CLAIRV.: - 4632/22: An einer Stelle am Nordfuß der Donslöcher.

Serratula tinctoria L.: - 4632/11: An den Hängen zwischen Ochsenburg und Pfanne; - 4632/12: Oberhalb des Kammtalsteinbruchs; - 4632/23: An den nordexponierten Hängen oberhalb der Fuchslithe (IRMISCH 1846: bei Frankenhausen).

Sium latifolium L.: - 4633/3: Mehrfach an der Westseite der Wasserkiesgrube südlich von Esperstedt (vgl. MEINEKE et al. 1993).

Stachys annua (L.) L.: - 4632/23: Etwa 1000 Exemplare am Napptal-Plateau in der Nähe des Schlachtberges (vgl. BARTHEL & PUSCH 1989) in Fahrspuren und offenen Stellen, die während eines Pflegeeinsatzes im Frühjahr 1996 entstanden sind.

Stipa stenophylla (CERN. ex LINDEM.) TRAUTV.: - 4632/14: An der Kattenburg etwas unterhalb der *Artemisia-pontica-Stetie* (BARTHEL & PUSCH 1988), etwa 30 Exemplare (vorgeführt von J. MÜLLER am 24. 9. 1996).

Teesdalia nudicaulis (L.) R.Br.: - 4632/22: Mehrere fast völlig vertrocknete Exemplare an der Heidestelle nördlich von Udersleben (am 2.7.1996). An der genannten Stelle wurden schon im Jahre 1992 sehr kleine, weißblühende Pflänzchen gesehen, die zunächst nicht weiter untersucht wurden.

Teucrium botrys L.: - 4633/11: An der Xerothermrasenstelle südwestlich des Steingrabens bei Ichstedt.

Teucrium chamaedrys L.: - 4632/11: An den Hängen zwischen Ochsenburg und Pfanne; - 4632/12: Oberhalb des Kammtalsteinbruchs; - 4632/24: Lückenhügel; - 4632/22: Nordhänge direkt am Südrand von Udersleben.

Thalictrum minus L.: - An den Hängen zwischen Ochsenburg und Pfanne; - 4632/24: Lückenhügel; - 4632/22: Donslöcher und Nordhänge direkt am Südrand von Udersleben.

Thesium linophyllum L.: - 4632/11; An den Hängen zwischen Ochsenburg und Pfanne; - 4632/22: Donslöcher; - 4633/11: Hämling nordöstlich von Udersleben.

Trifolium striatum L.: - 4531/43: Vereinzelt im Südwestteil des Solberges; - 4632/22: Reichlich an der Heidestelle nördlich von Udersleben und an einer Waldrandwiese 250 m weiter nordöstlich von dieser Heidestelle; vereinzelt auch an den Hängen an der Feldmühle nordwestlich von Udersleben. Die Art wurde von uns zunächst nur an einer Waldrandwiese etwas weiter in Richtung Ichstedt gesehen (BARTHEL & PUSCH 1994).

Valerianella rimosa BAST.: - 4632/23: An den offenen Stellen am Napptal-Plateau nördlich von Bad Frankenhausen etwa 10 Exemplare (VOCKE & ANGELRODT 1886: bei Frankenhausen). Die offenen Stellen entstanden während eines Pflegeeinsatzes im Frühjahr 1996.

Verbena officinalis L.: - 4632/12: Mehrfach am Verbindungsweg Rathsfeld-Rottleben.

Veronica prostrata L.: - 4632/22: Vereinzelt am Nordfuß der Donslöcher; spärlich an Wegrändern zwischen Heidestelle nördlich von Udersleben und Hämling. Ganz in der Nähe finden wir ein reiches Vorkommen in einem Xerothermrasen südwestlich des Steingrabens bei Ichstedt (BARTHEL & PUSCH 1994).

Veronica scutellata L.: - 4632/21: Mehrere Exemplare am Sumpf südöstlich des Rathsfeldes.

Veronica verna L.: - 4632/22: An der Heidestelle nördlich von Udersleben; an den Hängen an der Feldmühle nordwestlich von Udersleben; - 4632/24: Ostteil des Roten Berges.

Vicia lathyroides L.: - 4632/22: Reichlich an der Waldrandwiese 250 m nordöstlich der Heidestelle nördlich von Udersleben; Hänge an der Feldmühle nordwestlich von Udersleben und Heidestelle nördlich von Udersleben.

Viola canina L.: - 4632/22: Waldrandwiese 250 m nordöstlich der Heidestelle nördlich von Udersleben; Waldrand nördlich Blockhaus 950 m nördlich von Udersleben.

Viola collina BESSER: - 4632/23: Im NSG „Kalktal“ am Wilhelmsteig (U. RAABE und J. PUSCH im Frühjahr 1995); am Rudolfsteig; am Jägerskreuz und im Bärenental. Von VOCKE & ANGELRODT (1886) auch an der Kattenburg gefunden. Die Art kommt im Kyffhäusergebirge zumeist auf Gips in schluchtigen und feuchten Waldgebieten vor.

Viola mirabilis L.: - 4632/21 und 4632/23: Waldgebiete in und südlich der Fuchslithe (IRMISCH 1846: bei Frankenhausen).

Vulpia myuros (L.) C.C.Gmelin: - 4623/23: Zahlreich an den offenen Stellen südwestlich des Waldschlößchens; - 4632/24: Reichlich in den Sandgruben etwa 2000 m südlich von Udersleben.

In den zu **Sachsen-Anhalt** gehörenden Teilen des nördlichen Kyffhäusergebirges wurden zusätzlich folgende Arten ermittelt: - 4532/41: *Centunculus minimus*, *Hypericum humifusum* und *Stachys arvensis* (vorgeführt von U. RAABE) ferner - 4532/41: *Aira praecox*, *Danthonia decumbens*, *Nardus stricta* und *Viola canina*. Am Bahnhof Berga-Kelbra (- 4532/14) konnte *Eragrostis minor* massenhaft auf kiesigem Bahnsteigsgelände nachgewiesen werden.

Literatur

- BARTHEL, K.-J.: Zur Flora der Kyffhäusernordrandstufe und ihrer Burgen. - Mitt. Florist. Kartierung Halle 12: 53-62; 1986.
- BARTHEL, K.-J. & PUSCH, J.: Neufunde und Bestätigungen bemerkenswerter Arten im südlichen und südwestlichen Kyffhäusergebirge. - Mitt. Florist. Kartierung Halle 14: 34-48; 1988. 15: 37-51; 1989. 16: 46-53; 1990. 18: 18-28; 1992. 19: 25-30; 1994. 20: 82-85; 1995.
- GÜNTHER, K.-F.: Exkursion in die Windleite und das westliche Kyffhäuser-Gebiet am 18. September. - Haussknechtia 5: 106-107; 1990.
- IRMISCH, T.: Systematisches Verzeichnis der in dem unterherrschaftlichen Theile der Schwarzburgischen Fürstenthümer wildwachsenden phanerogamischen Pflanzen. Sondershausen 1846.
- MEINEKE, T., HARM, S., BRUNKEN, G. & MENGE, K.: Vegetation und Fauna im Kiesgebiet Oldisleben, Bestandsaufnahme und Bewertung zu den geplanten Kiesabbauvorhaben. Studie im Auftrag der Mitteldeutschen Baustoffe GmbH. Sennewitz 1993.
- PETRY, A.: Die VegetationsVerhältnisse des Kyffhäusergebirges, Teil I - Schulprogramm für das Gymnasium Nordhausen für das Jahr 1889. Nordhausen 1889.
- RAUSCHERT, S.: Zur Flora Thüringens und der nordöstlich angrenzenden Gebiete (Zweiter Beitrag). - Wiss. Zeitschr. Univ. Halle, Math.-naturwiss. R. 14: 494-498; 1965.
- RAUSCHERT, S.: Zur Flora des Bezirkes Halle, 6. Beitrag. - Wiss. Zeitschr. Univ. Halle, Math.-naturwiss. R. 24(6): 84-91; 1975.
- RAUSCHERT, S.: Zur Flora von Thüringen, 13. Beitrag. - Mitt. Florist. Kartierung Halle 6: 36-42; 1980.
- TILLICH, H.-J.: Flora von Mühlhausen/Thüringen. - Haussknechtia, Beih. S. Jena 1996.
- VOCKE, A. & ANGELRODT, C.: Flora von Nordhausen und der weiteren Umgebung. Berlin 1886.

Bemerkungswerte Pflanzenfunde in Weimar und Umgebung 1993-1996

S. KÄMPFE

- Adonis vernalis* L.: - 4933/33: Hoher Berg bei Niederzimmern, Westteil; - 4933/34 u. 5033/21: Hundsberg bei Daasdorf, am Südhang, jeweils recht zahlreich.
- Agrostemma githago* L.: - 4933/43: Grünstreifen am Parkplatz der Gedenkstätte Buchenwald, nahe Glockenturm, kein autochthones Vorkommen sondern vermutlich durch handelsübliche Wildblumen-Saatmischung eingeschleppt.
- Ajuga genevensis* L.: - 4933/43: Wenige reinweiß blühende Pflanzen am Ettersberg-Südhang westlich des Fuchstales. Die blau blühende Form ist um Weimar häufig.
- Allium rotundum* L.: - 4933/33: Hoher Berg bei Niederzimmern, Westteil, einige Pflanzen.
- Alopecurus myosuroides* HUDS.: - 4933/32: Nahe Giebelsberg ein ganzer, stillgelegter Acker voll; - 4933/41: Ettersburg, wenige Pflanzen; - 4933/43: Wenige Pflanzen oberhalb von Gaberndorf.
- Anagallis foemina* MILL.: - 4933/33 Hoher Berg bei Niederzimmern, Ackerrand vor dem westlichen Steilabfall; - 4933/43: Ettersberg-Südhang, am Fuchstal.
- Anchusa arvensis* (L.) M.BIEB.: - 5033/12: Acker südlich des Hundsberges bei Daasdorf.
- Anemone sylvestris* L.: - 4933/33: Im Keuper an einer Stelle des Hohen Berges bei Niederzimmern. *Anthericum liliago* L.: - 4933/33: Am Hohen Berg bei Niederzimmern massenhaft.
- Asarina procumbens* Mill.: - 5034/31: Wenige Pflanzen an einer Kalkbruchsteinmauer nahe der Orangerie Belvedere.
- Asplenium trichomanes* L.: - 5033/21: Mauern in Gaberndorf und Ulla; - 5033/22: Mauer in Weimar, Schopenhauerstraße.
- Astragalus cicer* L.: - 4933/33: Massenvorkommen an einer kleinen Stelle des Hohen Berges bei Niederzimmern.
- Astragalus danicus* RETZ.: - 4933/33: Hoher Berg bei Niederzimmern, Westteil.
- Berteroa incana* (L.) DC.: - 5033/22: Einige Pflanzen am Nordausgang des Fußgängertunnels am Weimarer Hauptbahnhof.
- Campanula bononiensis* L.: - 4933/33: Hoher Berg bei Niederzimmern, ca. 30-40 Pflanzen.
- Carduus nutans* L.: - 4933/33: Warteturm Niederzimmern, zahlreich.
- Carex flava* L.: - 4933/41: Heuhauswiese, wenige Pflanzen; - 4933/43: Nasser Waldweg nordöstlich der Gedenkstätte Buchenwald, wenige Pflanzen..
- Carex lepidocarpa* TAUSCH: - 4933/41: Heuhauswiese, wenige Pflanzen.
- Carex pseudocyperus* L.: - 4933/41: Erdfall westlich Ettersburg; - 4933/43: Erdfall am Eingang der Gedenkstätte Buchenwald; - 4933/44: Bocksee.
- Centaurium pulchellum* (Sw.) DRUCE: - 4933/44: Wiese am Kinderwaldheim, wenige Pflanzen.
- Cephalanthera rubra* (L.) L.C.RICHARD: - 4933/41: 1 Pflanze am Weg von der Braunsquelle in Richtung Bocksee; - 4933/43: 4 Pflanzen am Weg von der Heuhauswiese zum Brunsthof.
- Cephalanthera longifolia* (L.) FRITSCH: - 4933/44: Eichenjungwald an der Prinzenschneise.
- Chenopodium bonus-henricus* L.: - 4933/33, 5033/22, 5034/13, 5034/31: Um Weimar nicht selten.
- Chenopodium glaucum* L.: - 4933/33: Alter Misthaufen nahe Hoher Berg bei Niederzimmern, wenige Pflanzen.
- Corispermum leptopterum* (ASCHERS.) IUIN: - 4934/33: Sandhaufen bei Alt-Schöndorf.

Cucubalus baccifer L.: - 5034/11: Weimar, am Kirschberg nahe der Ilm.

Cystopteris fragilis (L.) BERNH.: - 5033/22, 5033/24, 5034/13: An Mauern der Stadt nicht selten.

Dactylorhiza maculata (L.) SOO: - 4933/32, 4933/34, 4933/41-44: Diese Orchidee tritt am Ettersberg gehäuft auf.

Dianthus deltoides L.: - 4933/43: Einige Pflanzen am Bahnhof Buchenwald auf vermutlich saurem Bahnschotter mitten im Kalkgebiet, durch Herbizideinsatz gefährdet.

Eragrostis minor HOST: - 5033/22: Weimar-Hauptbahnhof Bahnsteig 2 („Eisenbahnergras“).

Erysimum cheiranthoides L.: - 4933/32: Giebelsberg; - 5033/22: An der Schwanseestraße, jeweils wenige Pflanzen.

Festuca pallens HoST: - 4933/33: Steilhang am Hohen Berg Niederzimmern, Westteil

Filipendula vulgaris MOENCH: - 4933/33: Hoher Berg bei Niederzimmern, zahlreich im Westteil; - 4933/43: Nahe Buchenwaldstraße.

Geranium sylvaticum L.: - 5033/32: Feuchtwiese nahe Bechstedtstraß, südlich der Autobahn in nur 380 m Höhe.

Hordeum secalinum SCHREBER: - 4933/44: Wiese am Kinderwaldheim, zahlreich.

Hyoscyamus niger L.: - 4933/41: Am nordöstlichen Ortsausgang von Ettersburg; - 4934/33: Kleiner Ettersberg bei Alt-Schöndorf, wenige Pflanzen.

Inula germanica L.: - 4933/43: Ettersberg-Südhang, wenige Pflanzen.

Inula helenium L.: - 4933/41 u. 43: Im Bereich der Gedenkstätte Buchenwald massenhaft.

Iris sibirica L.: - 4933/33: FND bei Niederzimmern; - 4933/34: Am Feldweg Ottstedt-Niederzimmern; - 4933/43: Ca. 300 m nordwestlich Feuerwachturm; - 4933/44: Beim Kinderwaldheim; jeweils wenige Pflanzen.

Kochia densiflora TURCZ.: - 4933/33: In Niederzimmern; - 5033/22: Weimar-Hauptbahnhof und Berkaer Bahnhof; - 5033/23: Bahnhof Nohra, zum Teil zahlreich („Eisenbahnerkraut“).

Koeleria macrantha (LEDEB.) SCHULT.: - 4933/34 u. 5033/21: Hundsberg bei Daasdorf; - 5033/43: Ettersberg-Südhang, am Fuchstal.

Leonurus cardiaca L.: - 5033/22: An der Butteltstädter Straße; - 5034/31: Streuobstwiese am Sender nahe Belvedere, jeweils wenige Pflanzen.

Lithospermum officinale L.: - 4933/43: Am Abzweig eines Forstweges von der Buchenwaldstraße, zahlreich.

Melampyrum arvense L.: - 4933/34: Kalkrippe und Trockenwald, zahlreich; - 4933/42: Am Weg mit Feldhecke nach Kleinobringen, wenige Pflanzen; - 5033/21: Hundsberg bei Daasdorf, zahlreich.

Nepeta cataria L.: - 5034/31: Streuobstwiese am Sender nahe Belvedere, nur eine Pflanze.

Neslia paniculata (L.) DESV.: - 4933/44: Am Nordostrand des Gewerbegebietes nahe „Jenapharm“ auf einer Erdhalde, nur eine Pflanze.

Ophrys apifera HUDS.: - 4933/43: Westlich des Katztales am Ettersberg-Südhang, nur eine Pflanze.

Phyteuma orbiculare L.: - 5033/32: Feuchtwiese nahe Bechstedtstraß am Waldrand südlich der Autobahn.

Potamogeton lucens L.: - 4933/42: In zwei Kleinspeichern südlich von Kleinobringen flächendeckend; - 4933/44: Bocksee, zahlreich.

Potamogeton pusillus agg.: - 4933/43: In Tümpeln der Panzerstraße, teilweise zahlreich.

Potentilla argentea L.: - 4933/43: Wenige Pflanzen am Bahnhof der Gedenkstätte Buchenwald mitten im Kalkgebiet.

Potentilla recta L.: - 5033/22: An der Berkaer Bahn nahe der Florian-Geyer-Straße in Weimar, wenige Pflanzen.

Puccinellia distans (JACQ.) PARL.: - In fast allen Quadranten an Bankettstreifen nicht selten („Straßenmeistereigras“) z.B.: - 4933/32: Hottelstedt; - 4933/43 u. 44: Buchenwaldstraße; - 5033/22: Erfurter Straße; - 5033/23: Bundesstraße 7.

Ranunculus arvensis L.: - 4933/32: Kalkacker am Giebelsberg, zahlreich; - 4933/43: Extensivacker im unteren Fuchstal am Ettersberg-Südhang, durch Nutzungsaufgabe gefährdet.

Rosa sherardii H.DAVIES: - 4933/43: Ein Strauch am Nordrand der Panzerstraße.

Rosa tomentosa SM.: - 4933/43: Am Waldrand an der Nordseite des Bahnhofs Buchenwald, mehrere Sträucher, durch Herbizideinsatz zum Teil geschädigt.

Rosa villosa L.: - 4933/44: Zwei Pflanzen an der Südwestecke der Landesbaumschule Marienhöhe, ob aus früherer Kultur?

Rumex acetosella L.: - 4933/43: Auf einem Sandhaufen mitten im Muschelkalkgebiet oberhalb von Gaberndorf.

Saxifraga tridactylites L.: - 5033/22: Auf der südlichen Mauer des Weimarer historischen Friedhofes, zahlreich; - 5034/31: Mauer nahe der Orangerie Belvedere, wenige Pflanzen.

Schoenoplectus lacustris (L.) PALLA: - 5033/21: Regenüberlaufbecken östlich von Gaberndorf.

Sedum album L.: - 4933/43: Ehemalige Gustloff-Werke in der Gedenkstätte Buchenwald, flächendeckend; - 5034/13: Travertinsteinbruch Ehringsdorf, wenige Pflanzen.

Sedum sexangulare L.: - 4933/43: An mehreren Stellen in der Gedenkstätte Buchenwald; - 5033/22: Rau-Schule Weimar-Nord.

Setaria verticillata (L.) P.B.: - 5034/13: Baumscheiben im Weimarer Bienenmuseum, wenige Pflanzen.

Sisymbrium altissimum L.: - 5033/22: Budapester Straße in Weimar-West; - 5034/11: Kromsdorfer Straße am Weimar-Werk, jeweils wenige Pflanzen.

Sparganium emersum REHMANN: - 4934/13: Tümpel im Travertinsteinbruch Ehringsdorf.

Stipa capillata L.: - 4933/33: Hoher Berg bei Niederzimmern, wenige Pflanzen im Westteil.

Succisa pratensis MoENCH: - 5033/22: Feuchtwiese „Paradies“ bei Weimar-West.

Thalictrum aquilegifolium L.: - 4933/41 u. 43: Im Bereich der Gedenkstätte Buchenwald, wenige Pflanzen.

Thalictrum minus L.: - 4933/33: Hoher Weg Niederzimmern, einige Pflanzen.

Trifolium arvense L.: - 5033/21: Nur bei der Gärtnerei Tröbsdorf, fehlt sonst um Weimar.

Trollius europaeus L.: - 4933/41 u. 42: Heuhauswiese, recht zahlreich; - 5033/22: Paradies bei Weimar-West, wenige Pflanzen; - 5033/32: Wiese bei Bechstedtstraß, recht zahlreich.

Typha angustifolia L.: - 4933/44: Tümpel im Kasemengelände am Ettersberg-Südhang; - 5033/21: Regenüberlaufbecken östlich von Gaberndorf.

Valeriana dioica L.; - 4933/42: Heuhauswiese, recht zahlreich; - 4933/43: Feuchter, grasiger Waldweg nordöstlich der Gedenkstätte Buchenwald, wenige Pflanzen.

Verbena officinalis L.: - 5034/31: Zwischen Belvedere und Possendorf 1993 noch zahlreich, jetzt fast ganz verschwunden.

Vitis villosa ROTH: - 4933/31: Bei Ollendorf an der Straße nach Ballstedt; - 4933/43: An mehreren Stellen, offenbar zusammen mit *Trifolium resupinatum* und *T. incarnatum* zur Wildäsung ausgebracht.

Virga pilosa (L.) HILL: - 5034/13: Graben an der Falkenburg unweit der Ilm, nur wenige Pflanzen.

Das Probemanuskript der geplanten neuen „Flora von Thüringen“ zur Diskussion

H. -J. ZÜNDORF & K.-F. GÜNTHER

Die Überlegungen im Kreis der Verantwortlichen der beiden Projekte zur floristischen Erforschung Thüringens führten 1996 zu entscheidenden Fortschritten. Zum einen ist die aus der Kartierung resultierende Datenfülle so angewachsen, daß eine erste Probe-Verbreitungskarte erstellt werden konnte (SCHOLZ 1996, SCHOLZ & WESTHUS 1996). Die publizierte Zwischenbilanz (WESTHUS & SCHOLZ 1996, SCHOLZ & WESTHUS 1996) ist bezüglich der Laufzeit des Kartierungsprogrammes doch beeindruckend. Zum anderen führten 1996 die inhaltlichen und gestalterischen Überlegungen zur geplanten „Flora von Thüringen“ in Abstimmung mit Frau Dr. J. SCHLÜTER vom Gustav-Fischer-Verlag Jena zu einem Probemanuskript, welches hier zur Diskussion gestellt werden soll. Von Interesse sind vor allem Meinungen zur inhaltlichen Fassung, die sich im wesentlichen aus den folgenden Erläuterungen zum Probemanuskript ergeben (welche Informationen sind zusätzlich nötig, welche sind überflüssig, welche sollten detaillierter untersetzt werden etc.), aber auch Bemerkungen zur Gestaltung (Schriftgrößen, Abkürzungen, Ausstattung mit Abbildungen etc.), die sich aus dem Probemanuskript selbst ableiten lassen.

Mit der „Flora von Thüringen“ sollen nicht die bewährten Exkursionsfloren von ROTHMALER, OBERDORFER u.a. für unser Gebiet ersetzt werden. Deshalb sind beispielsweise die aufgeführten Merkmale, die chorologisch/floristischen Daten und alle anderen Angaben immer nur in Bezug auf die thüringischen Belange zu sehen. Auf Bestimmungsschlüssel soll nicht verzichtet werden. Gerade für Lokalfloren bietet sich bei zahlreichen Gattungen die Chance, durch die beschränkte Sippenanzahl andere Merkmalskombinationen als in den großen Floren für den Bestimmungsgang in den Vordergrund zu rücken und die detaillierten Erfahrungen der Floristen aus der Geländearbeit einfließen zu lassen. Das wiederum macht Lokalfloren über ihren geographischen Rahmen hinaus attraktiv und bedeutsam.

Erläuterungen zum Probemanuskript

1. Höherrangige Taxa (Familien, Ordnungen etc.) werden lediglich als Überschriften angeführt (wissenschaftlicher und deutscher Name). Darunter folgt nur bei Bedarf ein Block mit weiterführenden Bemerkungen, z.B. Hinweise auf abweichende Sippengliederungen, auf die benutzte taxonomische Grundlage, auf wichtige Bestimmungsliteratur u.a.

2. Unterhalb des wissenschaftlichen und deutschen Gattungsnamens folgt zunächst ebenfalls ein Block, soweit nötig, mit weiterführenden Bemerkungen (s.o.). Bei Gattungen mit mehr als zwei Arten werden diese anschließend mit ihren differenzierenden Merkmalen in einem Bestimmungsschlüssel dargestellt. Sogenannte „Kleinarten“ können unterschiedlich verschlüsselt werden. Entweder hier, im Schlüssel unterhalb des Gattungsblockes, oder innerhalb der Einzelartdarstellung (siehe im Probemanuskript für *Valeriana officinalis* s.l.). Infraspezifische Sippen und Hybriden werden mit den wichtigsten diagnostischen Merkmalen bei den Artdarstellungen angeführt, in Einzelfällen auch verschlüsselt.

3. Artdarstellungen

Die Arten werden, alphabetisch angeordnet, in Einzelblöcken mit den nachfolgend erläuterten Angaben abgehandelt. Auszuschließende Sippen (verwechselte, nie echt verwilderte etc.) sollen durch Kleindruck abgesetzt werden. Der Sachverhalt wird entsprechend formuliert. Auch Ephemerophyten sollen durch Kleindruck abgesetzt werden. Ihre Darstellung erfolgt analog der der Einheimischen, Archäophyten und Neophyten.

3.1. Begonnen wird mit der Angabe des wissenschaftlichen und allgemein gebräuchlichen deutschen Namens in Anlehnung an ein Standardwerk (wichtige Synonyme und andere in Thüringen verbreitete Volksnamen in Klammern).

3.2. Es folgt ein Block mit wichtigen Merkmalen, die über die im Schlüssel genannten differenzierenden hinausgehen, aber für die Arterkennung bedeutsam sind, mit Hinweisen auf Verwechslungsmöglichkeiten, mit eventuell weiterführenden Literaturhinweisen u.a. In Klammern sollen dann, meist abgekürzt, immer in einheitlicher Reihenfolge Angaben aufgeführt werden

a) zur Lebensform; b) zur Blütenfarbe; c) zur Blütezeit; d) zur Gesamtgröße der Pflanzen; e) zum Status (nur wenn nicht indigen); f) zum Gesamtareal (aber nur grob Umrissen); g) zum gesetzlichen Schutz; h) zur Cytologie (nur bei Untersuchungen an thüringischen Pflanzen mit Literaturverweis); i) zu Inhaltsstoffen (nur bei Untersuchungen an thüringischen Pflanzen mit Literaturverweis) und j) zum Gebrauch der Pflanzen, soweit von Bedeutung

3.3. Darauf soll sich ein Block mit Ausführungen zu den Standorten der Pflanzen (in Klammern ausgewählte soziologische Hinweise, naturschutzrelevante Standortansprüche und Pfl egetips) anschließen.

3.4. Es folgen im selben Block die Aussagen zur Verbreitung in Thüringen in den bekannten Rubriken „verbreitet“ bis „selten“. Besonderheiten und Unsicherheiten werden entsprechend ausformuliert (z.B. „Verbr in Thür ungenügend bekannt, wahrscheinlich zerstreut“, „mit Ausnahme der Hochlagen der Mittelgebirge überall verbreitet“). Allgemeine Verbreitungsrubriken:

- verbreitet, in allen Teilgebieten vorkommend
- zerstreut, nur in bestimmten Teilgebieten vorkommend (für die Benennung und Umgrenzung der Teilgebiete wird gegenwärtig ein Gliederungsvorschlag erarbeitet, der dann auch in diesem Heft zur Diskussion gestellt wird)
- sehr zerstreut, nur in sehr wenigen, in der Regel nicht mehr als 5 Teilgebieten vorkommend
- selten, bis 20 Fundorte in Thüringen, Aufführung der Fundorte mit größeren Bezug auf nächstliegende Ortschaften oder allgemein bekannte Lokalitäten mit vorangestellten Teilgebieten
- sehr selten, bis 5 Fundorte in Thüringen, soweit es Naturschutzaspekte und andere Belange nicht verbieten, möglichst genaue Angabe der Fundorte mit vorangestellten Teilgebieten
- verschollen/erloschen, Angabe der früheren Verbreitung nach obigen Rubriken mit Quellenangaben und Angabe der letzten Beobachtung in Thüringen

Die Rubriken „sehr zerstreut“ bis „verbreitet“ sollen mit einem phytogeographischen Bezug benutzt werden und sagen zunächst nichts über die Häufigkeit einer Art im Gebiet oder in einem Teilgebiet aus. Da aber auch diese Häufigkeit in nicht wenigen Fällen von Bedeutung und Interesse ist, sollten die genannten Rubriken u.U. mit Verbreitungsschwerpunkten („VS“) untersetzt und/oder die aufgeführten Teilgebiete mit Häufigkeitsangaben nach folgender Skala ergänzt werden:

häufig (h), mäßig häufig (m), rar (r)

(z.B. „sehr zerstreut, Mittl. Saaletal (h), Orlasenke (m), Mittl. Elsterg Gebiet (r)“ oder „verbreitet (h-m), VS in den Gebirgsrandlagen nördl. des Thüringer Waldes“)

Alle Rubriken (außer „verbreitet“) können auch durch historische Angaben ergänzt werden, Anschluß . mit „früher auch“. Je nach historischer Verbreitung (siehe obige Rubriken) sollen Teilgebiete oder genauere Fundorte mit den Quellenangaben aufgelistet werden. Aktuell sind Funde ab 1990.

Zusätzlich werden Rückgangs-, Ausbreitungs- oder Einbürgerungstendenzen aufgeführt, soweit bekannt auch mit scharfer Zeitangabe. Betrifft dies ganz Thüringen erfolgt diese Angabe nach der allgemeinen Verbreitungsrubrik; betrifft es nur Einzelgebiete, wird diese Tendenz nach der Teilgebietsaufzählung angeführt:

in starkem Rückgang (—), in Rückgang (-), in Ausbreitung (+), in starker Ausbreitung (++); die Einbürgerungsumstände werden ausformuliert

3.5. Den Abschluß bilden nach den Verbreitungsangaben verschiedene Zusatzinformationen (in Klammern am Ende des Blockes mit der Verbreitung in Thüringen). Dies sind vor allem Hinweise

- a) zum Areal, ob z. B. eine Verbreitungsgrenze durch Thüringen verläuft, ob Thüringen aufgrund des Gesamtareals der Art eine besondere Verantwortung für die Erhaltung der Sippe trägt, wie z.B. bei Endemiten u.ä.
- b) zu ausgewählten Verbreitungskarten (nicht solche aus allgemeinen, zusammenfassenden Kartenwerken und nur solche, die detaillierte Aussagen zur Verbreitung in Thüringen zulassen), Quellenangabe mit vorangestelltem „VK“ und
- c) zu den Gefährdungskategorien in Europa, Deutschland und Thüringen, zur FFH-Richtlinie, zum Washingtoner Artenschutzabkommen u.a.

Abkürzungen sollen weitestgehend vermieden werden. Ganz verzichten wird man aber wohl kaum können. Es wird angestrebt, alle Abkürzungen möglichst so zu wählen, daß sie den gewohnten aus den gängigen Florenwerken entsprechen oder aus der Buchstaben- bzw. Zeichenkombination schnell verständlich sind. Bitte prüfen Sie das Probemanuskript bezüglich der Lesbarkeit mit den gewählten Abkürzungen besonders gründlich. Das im Probemanuskript verwendete „Geb“ ist keine zu gebrauchende Abkürzung. Es soll hier lediglich verdeutlichen, daß die Verbreitungsangabe unvollständig ist und weitere Einzel-„Gebiete“ aufzuführen wären.

Valeriana L. - Baldrian

1 Wenigstens die Grundblätter ungeteilt, Stengelblätter fiederspaltig, mit vergrößertem Endlappen, Blüten eingeschlechtig, Pfl unvollkommen zweihäusig **V. dioica**

1* Alle Blätter gefiedert, Blüten zwittrig **V. officinalis** s.l.

Valeriana dioica L. - Kleiner Baldrian

Grundblätter und Blätter an den Ausläufern lang gestielt, auffallend netznervig (2), weiß-rosa, V-VI, 10-30 cm, oz EUR);

Auf nährstoff- und basenreichen, mäßig sauren bis neutralen Naß- und Moorwiesen, in Quellfluren, auch an Gräben und Ufern; verbreitet ? (m-r), VS in den Mittelgebirgen und deren Randlagen; die Art hat in den vergangenen Jahrzehnten drastisch an Vorkommen eingebüßt (VK: BOHNE 1967, GLASER 1975).

Valeriana officinalis L. s.l. - Echter Baldrian, Arzneibaldrian In Mitteleur Komplex aus 5 Sippen, taxonomische Klärung von E. WALTHER 1949, Nomenklatur umstritten (vgl. u. a. TITZ 1984); Bestimmungshinweise u. a. bei WAGENITZ 1957, K. WALTHER 1960.

Zur Bestimmung möglichst mehrere optimal entwickelte Pfl eines Bestandes heranziehen, Seitentriebe putater Exemplare und ökologisch aus dem Bestand herausfallende Kummer- bzw. Mastexemplare führen leicht zu Fehldiagnosen; beim Sammeln für wissenschaftliche Belege auf Vollständigkeit achten (Wurzeln und unterer Stengelteil mit eventuell vorhandenen Ausläufern, Blätter vom mittleren Teil des Stengels, Blüten- oder Fruchtstand; Gesamtgröße notieren).

1 Pfl mit ober- und unterirdischen Ausläufern, mittl Stengelblätter mit 2-6 Fiederpaaren

V. repens

1* Pfl ausläuferlos oder nur mit unterirdischen Ausläufern, mittl Stengelblätter mit 6-12 Fiederpaaren 2

2 Pfl. frühblühend (V, VI), meist mit kurzen unterirdischen Ausläufern, mittl Stengelblätter kurz gestielt bis sitzend, mit 6-12 (selten auch mehr) Fiederpaaren

V. wallrothii

2* Pfl spätblühend (VII, VIII), meist ausläuferlos, mittl Stengelblätter lang gestielt, mit 6-9 Fiederpaaren **V. officinalis** s.str.

Valeriana officinalis L. s.str. (**V. exaltata** C. MIKAN)

Hohe kräftige Pfl, oft mit mehreren, horstartig angeordneten Stengeln, Blütenstände auffallend groß und weit verzweigt, Blütenstengel deutlich gerieft (2), weiß-hellrosa, VII—VIII, 70-150 cm, subkont EUR, AS, auch als Arzneipfl kult).

Auf nassen bis wechselfeuchten, mäßig nährstoffreichen Böden in Staudenfluren auf Moor- und Naßwiesen, an Ufern und Gräben; die in Thür am wenigsten bekannte Sippe des Komplexes, wahrscheinl zerstreut, Geb, Geb, Geb, früher auch Geb, Geb, Geb (VK: E. WALTHER 1949).

Valeriana repens host (**V. procurrens** wallr.)

Hohe, spätblühende Pfl in oft dichten Beständen, an den in der Regel gut entwickelten flagellenartigen und langen Ausläufern leicht zu erkennen; in Thür var. *repens*

mit unter oder in der Mitte stark behaarten Stengeln und var. *calvescens* **walther** mit ± kahlen Stengeln, auch Übergangsformen zu *V. sambucifolia* (2J., weiß-hell-rosa, VI—VIII, 80-150 cm, oz EUR, auch als Arzneipfl kult).

Auf sickernassen, zeitweise überfluteten nährstoff- und basenreichen Böden in Staudenfluren an Ufern von Fließ- und Standgewässern, in Quellfluren und auf feuchten Waldlichtungen, gern halbschattig. Verbr in Thür ungenügend bekannt, wahrscheinlich zerstreut mit VS In den Mittelgebirgs- und niederschlagsreicheren Vorgebirgslagen, Geb, Geb, Geb (VK: E. **WALTHER** 1949, **BOHNE** 1967).

Valeriana sambucifolia J. C. MIKAN

Für Thür keine sicheren Nachweise (früher in Erfurt kult, E. **WALTHER** 1949).

***Valeriana wallrothii kreyer* (*V. colli na wallr.*)**

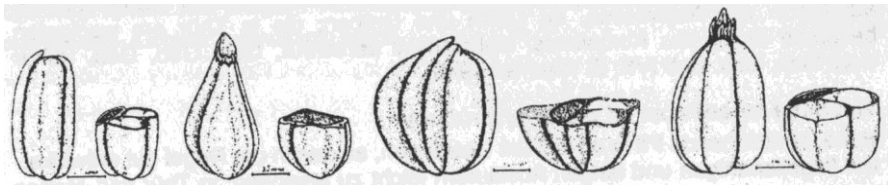
Durch die schmalen Fiederchen und deren hohe Zahl an den mittl Stengelblätter leicht kenntliche Sippe (2J-, weiß-hellrosa, V-VI, 40-100 cm, suboz EUR, auch als Arzneipfl kult).

Auf trockenen bis wechsellrockenen, kalk- oder basenreichen Böden im Saum von Gebüsch und Wäldern, auf Halbtrockenrasen, in lichten Laubmischwäldern, auch an Weg- und Straßenseiten; **zerstreut**, vor allem in den niederschlagsreicheren Muschel- und Zechsteinkalkgebieten, Grabfeld (m), Rhönvorland (h), Südthür Werra-Hügelland (h), Eichsfeld (h), Hörsele-Mittelwerra-Hügelland (h), Nordwestthür Hügelland (m), Ilm-Saale-Hügelland (h), Ostthür Hügelland (m), Orlasenke (h), Thür Becken (m), Geb, Geb, Geb (VK: E. **WALTHER** 1949).

***Valerianella* Mill. - Rapunzel, Rapünzchen**

Pfl nur mit reifen Fr sicher bestimmbar

- 1 Ke an der Fr unscheinbar, verkümmert (Abb. xxx), Blütenstand aus ± dichten Köpfen, Pfl frühblühend2
- 1* Ke-Saum an der Fr als kleines, aufgesetztes, 3-5 zahniges Krönchen deutlich sichtbar (Abb. xxx), Blütenstand ebensträußig, ± locker gabelästig verzweigt, Pfl später blühend .3
- 2 Fr linsenförmig abgeflacht, von der Breitseite gesehen rundlich-eiförmig, zwischen den Fr-Fächern nur seichte Vertiefungen, Sa-Fach auf dem Rücken korkig verdickt (Abb. xxx)
V. locusta
- 2* Fr prismatisch, länglich, im Querschnitt quadratisch, zwischen den beiden leeren Fr-Fächern eine tiefe Furche, Sa-Fach ohne korkige Verdickung (Abb. xxx)
V. carinata
- 3 Ke-Saum etwa $\frac{1}{3}$ so breit wie die Fr, ± plötzlich abgesetzt, die beiden leeren Fr- Fächer so groß oder größer als das Sa-Fach, zwischen ihnen eine deutliche Furche (Abb. xxx)
V. rimosa
- 3* Ke-Saum etwa $\frac{1}{2}$ so breit wie die Fr, gleichmäßig in die Fr verbreitert, die beiden leeren Fr-Fächer gegenüber dem Sa-Fach unscheinbar klein, zwischen ihnen eine seichte Wölbung (Abb. xxx)
V. dentata



Valerianella carinata LOISEL. - Gekieltes Rapünzchen (O, bläulich, IV-V, 10-40 cm, oz EUR).

Oft zusammen mit *V. locusta* auf nährstoff- und basenreichen, in der Regel kalkhaltigen Böden in lückigen Rasen an Böschungen und Wegrändern, seltener auf steinigen Äckern und an Mauern, wärmeliebend; Verbr in Thür ungenügend bekannt, häufiger als bislang angenommen und wahrscheinlich **zerstreut** (+?) mit VS in den Muschel- und Zechsteinkalkregionen, Ilm-Saale-Hügelland (h), Nordwestthür Hügelland (m), Ostthür Hügelland (r), Südthür Hügelland (r), Geb, Geb, Geb (VK: P. SCHMIDT 1977)

Valerianella dentata (L.) pollich - Gezähntes Rapünzchen In Thür var. *dentata* mit kahlen und var. *eriosperma* (wallr.) janch. mit behaarten Fr, letztere mehr in den wärmsten Gebietsteilen (O, weiß-gelblich, VI—VIII, 10-40 cm, oz EUR).

Auf nährstoff- und basenreichen, auch leicht sandigen Böden vor allem auf steinigen Äckern, seltener in lückigen Rasen; **zerstreut** mit VS in den Muschel- und Zechsteinkalkregionen, Südthür Rhönvorland (h), Südthür Werra-Hügelland (h), Grabfeld (m), Eichsfeld (h), Hörsel-Mittelwerra-Hügelland (m), Nordwestthür Hügelland (m), Ilm-Saale-Hügelland (h), Thür Becken (m), Ostthür Hügelland (r), Orla-senke (m), Osterland (r), Geb, Geb, Geb. (VK: SÖLDNER 1971)

Valerianella eriocarpa DESV. - Wollfrucht-Rapiinzchen

Nicht in Thür! Die auf SCHÖNHEIT 1850 (Roßleben) und WEIN 19## (Kyffhäuser) zurückgehenden Angaben beruhen mit großer Wahrscheinlichkeit auf Verwechslungen mit *V. dentata* var. *eriosperma*

Valerianella locusta (L.) LATERR. [*V. olitoria* (L.) POLLICH] - Gemeines Rapünzchen (O, blaßblau, IV-V, 5-20 cm, A, oz EUR, häufig als Salatpfl kult).

Auf nährstoff- und basenreichen Böden auf Äckern, in lückigen Rasen, in Pionierfluren über Schotter und an gestörten Stellen; häufigste Art der Gattung in Thür, mit Ausnahme der höheren Mittelgebirgslagen überall **verbreitet** (h-m)

Valerianella rimosa BASTARD - Gefurchtes Rapünzchen

Leicht an den großen, aufgeblasen wirkenden Fr erkennbar (O, weiß-bläulich, V-VI, 10-40 cm, ozEUR).

Auf nährstoff- und basenreichen Ton- und Lehmböden auf Getreidefeldern; **selt**, Südthür Werra-Hügelland; Themar, Reurieth. Eichsfeld: Röhrig. Kyffhäuser: Rottleben. Osterland: zwischen Rositz und Molbitz (STRUMPF 1992). Fundort, Fundort, Fundort; **früher auch** im Ostthür Hügelland (FALKENBERG & ZÜNDORF 1987), Geb, Geb. (Gefährdung: Thür. 2)

Centranthus NECK EX DC. - Spornblume

Centranthus ruber (L.) DC. - Rote Spornblume

Selten als Zierpfl kult, im Gebiet nie echt verwildert (vgl. die Angaben bei xxxxx)

- SCHOLZ, P.: (Verbreitungskarte von *Lavatera thuringiaca* L.). In: CASPER, S. J. (ed.): Herbarium Haussknecht. Weimar 1896 - Jena 1996. Geschichte und Gegenwart. Festgabe. Herausgegeben anlässlich des Symposiums über botanische Systematik und Pflanzengeographie in Jena 9. - 12. Oktober 1996: 47; Jena 1996.
- SCHOLZ, P. & WESTHUS, W.: Floristische Kartierung in Thüringen - eine Zwischenbilanz. - Landschaftspflege Naturschutz Thüringen 33: 61-64; 1996.
- WESTHUS, W. & SCHOLZ, P.: Wiederfunde verschollener Arten - ein Ergebnis der Floristischen Kartierung Thüringens. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen 10: 2-5; 1996.

Zur Flora des Unstrut-Hainich-Kreises, 3. Beitrag

R. REUTHER & H.-J. TILLICH

Wie in den vorangegangenen Beiträgen zur Flora des Kreises Mühlhausen - und weiterführend zum neugebildeten Unstrut-Hainich-Kreis - werden wiederum Beobachtungen über Neufunde und Bestätigungen sowie über das Verschwinden bemerkenswerter Arten mitgeteilt. Bei Arten aus angrenzenden Gebieten wird der entsprechende Landkreis genannt.

Besonders berücksichtigt werden auch Arten, die in jüngster Zeit eine deutliche Ausbreitungstendenz erkennen lassen (z. B. *Bromus commutatus*, *Brassica nigra*). Ebenso sind Zier- und Nutzpflanzen mit Einbürgerungstendenz erfaßt worden (z. B. *Lysimachia punctata*, *Silphium perfoliatum*).

Wenn nichts anderes vermerkt ist, stammen die Funde aus dem Jahre 1996.

Achillea pannonica SCHEELE: - 4831/11: Halbtrockenrasen in Ortslage Kutzleben, zusammen mit *Hyssopus officinalis*.

Alchemilla: Die Bestimmung nahm freundlicherweise Herr Dr. W. LIPPERT, München, vor.

Alchemilla acutiloba OPIZ: - 4828/12: Auf einer kleinen Waldwiese im Hainich, 300m nw des Schullandheims „Waldschlößchen“.

Alchemilla glabra NEYGENF.: - 4828/12: Am gleichen Fundort wie die vorige Art.

Alchemilla xanthochlora ROTHM.: - 4730/33: Auf einem grasigen Waldweg in der Schlotheimer Sonder.

Anchusa arvensis (L.) M.BIEB.: - 4828/22: Ackerrand auf dem Windberg 1,5 km wsw Höngeda, einzeln; - 4831/11: Ackerrand am Tennstedter Berg s Kutzleben, einzeln.

Anchusa officinalis L.: - 4728/44: Gelände am Güterbahnhof Mühlhausen, mehrere blühende Exemplare, August 1996. Neu für das Kreisgebiet.

Arabis glabra (L.) BERNH.: - 4729/44: Gebüschrund zwischen Bahndamm und Riesener Park, einzeln.

Asperula cynanchica L.: - 4831/21: Halbtrockenrasen an der Straße Gangloffsömmern - Ballhausen, in dichten Gruppen.

Astrantia major L.: - 4830/12: Angerholz 1,5 km o Kirchheilingen, wohl identisch mit der Angabe bei BUDDENSIEG (1884) „Kirchheilinger Holz“.

Berteroa incana (L.) DC.: - 4728/44: Größerer Bestand zwischen stillgelegten Gleisen auf dem Güterbahnhof Mühlhausen. Die Art war hier seit 1967 verschollen (einziger Fundort im Gebiet).

Botrychium lunaria (L.) Sw.: - 4827/32 (Wartburgkreis): Etwa 20 Pflanzen auf dem alten Bahndamm n der Adolfsburg, zusammen mit reichlichem Bestand von *Pyrola rotundifolia* sowie *Teucrium botrys*. Der Standort ist durch zunehmende Verbuschung akut gefährdet.

Brassica nigra (L.) KOCH: - 4830/44. Unstrutufer oberhalb der Ortslage Großvargula; - 4831/12: Wegränder zwischen Feldern s Lützensömmern. Dieser Fundort ist bemerkenswert, weil die Art im Gebiet bisher nur vom Unstrutufer angegeben worden ist, so z.B. bei BUDDENSIEG (1884): „an den Ufern der Gera und der Unstrut und kultiviert“.

Bromus commutatus SCHRÄDER: - 4629/34: Reichlich an den abgedeckten Halden des ehemaligen Kalischachts Menteroda; - 4729/12: Mehrfach am Gelände des ehemaligen Kalischachts Pöthen; - 4827/32 (Wartburgkreis): Am Aufstieg von Treffurt zur Adolfsburg; - 4830/11: Bahndamm der stillgelegten Strecke bei Kleinwelsbach und Ränder einer Brache s Kirchheilingen. - Diese aktuellen Funde bestätigen erneut die Ausbreitung der Art im Gebiet (vgl. TILlich & REUTHER 1991, 1994, REUTHER 1995, 1996).

Bupleurum rotundifolium L.: - 4729/33: 1 Kümmerexemplar an dem erst 1989 entdeckten Fundort (TILlich & REUTHER 1991) im Ackerrandbereich s der Grabeschen Berge. Da der Acker durch eine Grasansaat ersetzt worden ist, dürfte der Fundort verloren gehen.

Butomus umbellatus L.: - 4729/24: Badensee 2 km w Mehrstedt. (1996, C. AHRNS und R. WEISE). Die Art war hier seit 1960 verschollen. Einziger Fundort im Gebiet.

Carex pseudocyperus L.: - 4730/33: Einige Horste am Südufer des Hanfsees (NSG „Sonder“).

Centaurea pseudophrygia C.A.MEYER: - 4830/12: Nordostrand des Steingrabenholzes 2 km no Kirchheilingen, mehrere reichblühende Pflanzen; Bestätigung der Angabe von RAUSCHERT (1970).

Cerasus mahaleb (L.) MILL.: - 4831/14: Gebüschränder sw des Haltepunkts Schwerstedt/Unstrut, mehrfach.

Corispermum leptopterum (ASCHERS.) IUIN: - 4728/44: Güterbahnhof Mühlhausen; - 4729/24: Bahngelände in Schlotheim. Die Art wird sporadisch in das Gebiet eingeschleppt, sie war bisher nirgends beständig (TILlich 1996).

Crataegus x macrocarpa HEGETSCHW.: - 4728/21: Ein Strauch am Wegrand am Schulzenholz bei Eigenrode; - 4729/42: Südrand des Langelholzes w Schlotheim, 2 Sträucher - Nordrand der Kleinen Sonder s Schlotheim (E. LADWIG, mdl.).

Datura stramonium L.: - 4831/14 (Kreis Sömmerda): Frische Erdhaufen im „Großen Ried“ zwischen Schwerstedt und Gebesee.

Diplotaxis muralis (L.) DC.: - 4729/44: Unmittelbar an der Mauer des Stellwerks „Mhln“ gegenüber dem Bahnhofsgebäude Mühlhausen, ca. 20 blühende Pflanzen. Die Art war hier seit 1960 verschollen. Einziger Fundort im Gebiet.

Equisetum fluviatile L. em. EHRH.: - 4729/14: Das reiche Vorkommen dieser im Gebiet sehr seltenen Art im Kälberteich bei Volkenroda wurde im Zuge der Teichsanierung vernichtet.

Galium tricornerum DANDY: - 4828/14: Acker 1 km w Oberdorla, mehrfach.

Goodyera repens (L.) R.BR.: - 4827/32 (Wartburgkreis): Zwei jeweils mehrere m² große Rächen unter Kiefern auf der Adolfsburg.

Hieracium caespitosum DUM.: - 4729/14: Wegrund im Volkenrodaer Wald 500 m no der Königseiche, einzeln.

Hieracium piloselloides VILL. cf. ssp. *alethes* (N.& P.) ZAHN: - 4827/32 (Wartburgkreis): Alter Bahndamm am Nordfuß der Adolfsburg, wenige Exemplare (det. W. SCHUHWERK, München).

Hordeum jubatum L.: 4629/34: - Haldenbereich des ehemaligen Kalischachtes Menteroda, größere Fläche am Eingang zum Recycling-Betrieb; - 4827/31 (Wartburgkreis): auf einer Schotterbank n der Werrabrücke bei Großburschla.

Hyssopus officinalis L.: - 4831/11: Halbtrockenrasen in der Ortslage Kutzleben, in dichten Beständen. Das Vorkommen ist auf den früher verbreiteten Anbau der Art im Gebiet zurückzuführen (vgl. BUDDENSIEG 1884).

Iris sibirica L.: - 4830/12: Steingrabenholz 2 km no Kirchheilingen auf einer kleinen Feuchtstelle, zusammen mit *Polygonum bistorta*, *Potentilla erecta*, *Sanguisorba officinalis* und *Geranium sylvaticum* (M. KREHAHN und S. DRUSELMANN 1995, mdl.). Bestätigung des Fundortes von RAUSCHERT (1970).

Juncus tenuis WILLD.: - 4730/43: NSG „Großer Horn“ 1 km no Blankenburg, auf einer kleinen Feuchtstelle.

Lathyrus linifolius (REICHARD) BÄSSLER: - 4729/44: Gebüschrand am nördlichen Hangfuß des Rieseningers am Stadtrand Mühlhausen.

Lysimachia punctata L.: - 4729/21: Ufer der Notter 1 km nw Obermehler; - 4729/24: Schaftalsgrund 1,5 km w Schlotheim; - 4730/31: Streuobstwiese im Runzental 1 km o Schlotheim.

Muscari racemosum (L.) MILL.: - 4729/23: Volkenrodaer Wald, einzeln am Wegrund oberhalb des Abhanges über Obermehler.

Myosotis caespitosa C.F.SCHULTZ: - 4730/11 (Kyffhäuserkreis): 200 m no der Großen Mehrstedter Hardt nahe Kote 316,4, in einem fast ausgetrockneten Tümpel: - 4730/32 (Kyffhäuserkreis): Uferrand einer Feuchtstelle mit offener Wasserfläche im Allmenhäuser Wald w des Igelsees.

Neslia paniculata (L.) DESV.: - 4728/44: Güterbahnhof Mühlhausen, einzeln zwischen stillgelegten Gleisen; - 4729/33: Zahlreich auf dem Acker auf der Hochfläche der Grabeschen Berge.

Nymphaea alba L.: - 4729/14: Grass-Teich im NSG „Volkenrodaer Teiche“. Künstliche Ansiedlung?

Poa palustris L.: - 4827/31 (Wartburgkreis): Werraufer bei Großburschla; - 4827/32 (Wartburgkreis): Werraufer s Treffurt, mehrfach.

Polygonum hydropiper L.: - 4729/12: Graben am Waldrand 1.5 km sw der Siedlung Pöthen; - 4831/24 (Kreis Sömmerda): Spülsaum des Rückhaltebeckens 1 km sw Straußfurt.

Potamogeton pectinatus L.: - 4728/43: Im Abflußgraben der Popperöder Quelle w Mühlhausen; - 4827/32 (Wartburgkreis): In der Werra s Treffurt.

Potentilla argentea L.: - 4728/44: Güterbahnhof Mühlhausen, in dichten Beständen auf stillgelegten Gleisanlagen.

Potentilla recta L.: - 4831/14: Bahndamm 500 m w des Haltepunkts Schwerstedt/Unstrut.

Ranunculus arvensis L.: - Acker 1,5 km w Oberdorla, wenige Exemplare.

Ranunculus flammula L.: - 4729/12: Waldstück unweit der Thomasecke 3 km no Windeberg, Feuchtstelle in einer Erdfällsenke, zusammen mit *Sphagnum* spec., *Crepis paludosa*, *Lysimachia vulgaris* und *Scutellaria galericulata*.

Rapistrum perenne (L.) ALL.: - 4831/31: Kalkwerk 1 km no Herbsleben, mehrfach auf ruderalen Flächen.

Rorippa anceps (WAHLENB.) RCHB.: - 4827/31 (Wartburgkreis): Auf einer Schotterbank n der Werrabrücke bei Großburschla.

Rosa jundzillii BESSER: - 4729/44: Halbtrockenrasen im Steinbruchsgraben 1 km nw Hohenbergen.

Rosa tomentosa SM. - 4729/24: Königsholz 1 km s Schlotheim, mehrere Sträucher am südlichen Waldrand.

Saxifraga tridactylites L.: - 4729/41: Bahnhof Körner, reiche Bestände im Schotterbett stillgelegter Gleise; - 4729/44: Güterbahnhof Mühlhausen, mehrfach zwischen den Gleisen.

Schoenoplectus tabernaemontani (C.C.Gmelin) PALLA: - 4831/21 (Kreis Sömmerda): Kleiner Tümpel auf einer intensiv von Schafen beweideten Streuobstwiese ca. 1 km sw Gangloffsömmern.

Setaria viridis (L.) P.B.: - 4831/24 (Kreis Sömmerda): Trockenfallender Uferbereich am Rückhaltebecken Straußfurt, zusammen mit *Chenopodium glaucum*.

Silphium perfoliatum L.: - 4729/44: Hohenbergen, am Straßenrand in Richtung Issersheilingen; - 4730/31: Gebüschsaum 500 m s Marolterode. - Die aus Nordamerika stammende Pflanze wurde bereits an mehreren Stellen in Thüringen beobachtet, so bei Rastenbergl (1995)

Sorbus intermedia (Ehrh.) Pers.: - 4730/34 (Kyffhäuserkreis): Oberholz 2 km sw Allmenhausen, mehrfach als hohe Sträucher, besonders an Waldwegen. Die Ansiedlung ist vermutlich auf Samenverbreitung von den an der vorbeiführenden Bundesstraße 84 zahlreich angepflanzten recht alten Schwedischen Mehlbeeren zurückzuführen. Beobachtungen von einem noch stärkeren Eindringen dieser Art in Waldränder sind aus dem Dün nw Kleinberndten bekannt.

RAUSCHERT (1965) berichtet über 25 nicht fruchtende Sträucher im Buschwald am Finnberg bei Burgwenden, die er einer einheimischen, konstanten Kleinart („*Sorbus spec.*“) zuordnet. Aus vergleichbaren Beobachtungen in anderen Teilen Thüringens schließt er eine Deutung als verwilderte *S. intermedia* aus. Eine Nachuntersuchung der von RAUSCHERT gesammelten Belege im Herbarium der Universität Halle läßt nach unserer Auffassung nicht auf eine neue Kleinart der Gattung *Sorbus* schließen. Es erscheint dringend erforderlich, der Verwilderung der jetzt häufiger angepflanzten *Sorbus intermedia* und ihren Merkmalen vermehrte Aufmerksamkeit zu widmen.

Stratiotes aloides L.: - 4729/14: Kälberteich bei Volkenroda. Es handelt sich hierbei um eine aktuelle, künstliche „Bereicherung“ der heimischen Flora von sehr zweifelhaftem Wert!

Suaeda maritima (L.) DUM.: - 4729/12: Salzstelle unterhalb des ehemaligen Kalischachts Pöthen, inmitten von dichten Beständen von *Salicomyia europaea*. Der Neufund wurde auch schon von VAN ELSSEN (1995) vermerkt.

Succisa pratensis Moench: - 4729/13: Übungsplatz so Saalfeld im Übergang zwischen Halbtrockenrasen und Feuchtwiese; - 4830/12: Angerholz 1,5 km o Kirchheilingen, am südlichen Waldrand.

Tetragonolobus maritimus (L.) ROTH: - 4831/31: Kalkwerk 1 km no Herbsleben, mehrfach zwischen Bahngleisen.

Tragopogon dubius SCOP.: - 4828/14: Grasiger Wegrand 1,5 km o Oberdorla, mehrere Exemplare.

Trifolium aureum POLLICH: - 4729/14: Volkenrodaer Wald, einzeln am Wegrand 500 m no des Ortes.

Trifolium montanum L.: - 4831/21 (Kyffhäuserkreis): Halbtrockenrasen an einer Straßenböschung s Gangloffsömmern.

- BUDDENSIEG, F.: Systematisches Verzeichnis der in der Umgebung von Tennstedt wildwachsenden und kultivierten phanerogamischen Pflanzen nebst einigen Kryptogamen und Algen. - *Irmischia* 4: 25-26, 46-47, 50-54, 57-60; 1884. 5: 13-15, 21-24, 29-32, 35-42, 47-51; 1885.
- GARCKE, A.: Flora von Deutschland, 18. Aufl.; 1898.
- ELSEN, T. VAN: Erfassung und Bewertung schutzwürdiger Biotope im näheren Einflußbereich von Rückstandshalden der Kali-Industrie in Thüringen. - Thüringer Landesanstalt für Umwelt Jena, Mskr., 1995.
- RAUSCHERT, S.; Zur Flora Thüringens und der nordöstlich angrenzenden Gebiete. - *Wiss. Zeitschr. Univ. Halle, Math.-naturwiss. R.* 14: 485-504; 1965.
- RAUSCHERT, S.: Beiträge zur Kenntnis der Flora von Mitteldeutschland. *Wiss. - Zeitschr. Univ. Jena, Math.-naturwiss. R.* 19: 413-418; 1970.
- REUTHER, R.: Zur Flora des Unstrut-Hainich-Kreises. - *Mitt. Florist. Kartierung Halle* 20: 89-97; 1995
- REUTHER, R.: Zur Flora des Unstrut-Hainich-Kreises, 2. Beitrag. - *Informationen Florist. Kartierung Thüringen* 10: 6-13; 1996.
- TILLICH, H.-J. & REUTHER, R.: Zur Flora des Kreises Mühlhausen, 3. Beitrag. - *Mitt. Florist. Kartierung Halle* 17:51-62; 1991
- TILLICH, H.-J. & REUTHER, R.: Zur Flora des Kreises Mühlhausen, 4. Beitrag. - *Mitt. Florist. Kartierung Halle* 19: 54-61; 1994.
- TILLICH, H.-J.: Flora von Mühlhausen/Thüringen. - *Haussknechtia, Beih.* 5; 1996.

KÜMPEL, H.: **Die wildwachsenden Orchideen der Rhön.** Lebensweise, Verbreitung, Gefährdung, Schutz. Jena: G. Fischer, 1996. 141 S., 3 Kt., 105 Abb., 21 x 20 cm kt., ISBN 3-334-61142-6, Preis: 29,80 DM.

„Wohl keine zweite Pflanzenfamilie genießt eine so schwärmerische Beachtung bei Floristen und Liebhaberbotanikern wie die Orchideen“ (S. 10) und es ist deshalb nicht verwunderlich, daß die Zahl der Publikationen über einheimische Orchideen nahezu unüberschaubar ist. Das hier zu besprechende Bändchen zeichnet sich unter diesen Publikationen dadurch aus, daß es wesentliche Neuigkeiten enthält.

Doch zunächst zu Inhalt und Aufbau: Das Buch enthält auf ca. 40 Seiten eine ausführliche und gut lesbare Einführung in die Welt der Orchideen und in den Naturraum Rhön, die viele interessante Informationen enthält und von der langjährigen und liebevollen Beschäftigung des Verfassers mit dem Thema kündigt (z.B. über das gewerbliche Sammeln von Orchideenknohlen zur Drogengewinnung, das in der Rhön bis in die dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts andauerte). Den Hauptteil bildet die Beschreibung und bildliche Darstellung der in der Rhön nachgewiesenen Orchideen (44 Arten + 2 Unterarten) und ihrer Bastarde (11), wobei jeder Sippe eine Seite gewidmet ist. Die Abbildungen sind überwiegend Farbfotos hoher Qualität und für 9 Sippen Strichzeichnungen des Verfassers. Daran anschließend werden Gefährdung, Schutzmaßnahmen und Förderung einzelner Arten an konkreten Beispielen aus dem reichen Erfahrungsschatz des Autors besprochen. Abgeschlossen wird der Band von Literaturverzeichnis, Glossar und Namensregistern.

Was diesen Band unter ähnlichen Publikationen hervorhebt, ist die Qualität der Illustrationen, die Fülle detaillierter Angaben zur Verbreitung und Entdeckung in der Rhön, ohne daß Fundorte genannt werden (eine wohl noch immer notwendige Maßnahme zum vorbeugenden Artenschutz) und vor allem die Darstellung zu den Bastarden, die man anderswo so genau kaum finden kann. Neu beschrieben und im Foto vorgestellt wird die Nothoform *alboflavida* von *Orchis x haussknechtii*. *Epipactis leptochila* (GODF.) GODF. ssp. *neglecta* KÜMPEL (1982) wird in den Rang einer Art erhoben und heißt somit *Epipactis neglecta* (KÜMPEL) KÜMPEL. Für diese Art wird auf Seite 139 eine Verbreitungskarte für Deutschland im Meßtischblatt-Raster gebracht, die aufgrund von 73 Einzelmeldungen die Sippe aus 27 Grundfeldern vermeldet.

Leider wird der positive Gesamteindruck durch einige Mängel, die leicht vermeidbar gewesen wären, etwas getrübt. Die Gliederung des speziellen Teils mit den Einzeldarstellungen der Sippen in 2 Teile (thüringische Rhön einerseits, bayerisch-hessische Rhön andererseits) mag zwar aus Sicht der Verwaltungsstelle Thüringen des Biosphärenreservats interessant sein, für den Nutzer, der den Band bei seinen Wanderungen in der Rhön mitführt, ist sie lästig. Geradezu unsinnig ist es, bei den im thüringischen Teil vorkommenden Taxa nur die Rote-Listen-Kategorien für Deutschland und Thüringen zu bringen und im bayerisch-hessischen Teil nur die Einordnung in die Listen Deutschlands, Bayerns, Hessens und Unterfrankens. Gerade die Einordnung in den benachbarten Gebieten mit ihren Anteilen am Naturraum Rhön hätte das Bild sinnvoll abgerundet, ohne zusätzlichen Druckraum zu erfordern. Wer mit dem Buch Orchideen bestimmen will, wird sich auch fragen, warum zwar ein Schlüssel zu den Gattungen gebracht wird, während ein solcher zu den Arten fehlt. Unschön ist auch die uneinheitliche Zitierweise im Literaturverzeichnis. So wird Verlag einmal mit Verl., dann aber auch mit Vlg. oder nur mit V abgekürzt. Bei Zeitschriftenartikeln werden einmal Seitenzahlen angegeben, dann aber auch nur die erste Seite mit ff. genannt (z.B. Rottenbach 1886) oder sie fehlen ganz (Eckardt 1902). Manuskripte wie Dannenberg (ca. 1860) oder Koch (1991) ohne Angabe eines Hinterlegungsortes zu zitieren, ist sinnlos, da es schon heute (geschweige denn in 50 Jahren) nicht nachvollziehbar ist und so leicht der Eindruck von Pseudowissenschaftlichkeit entstehen kann. Auch die Verwendung von „lus. (lusus) = Spielart“ mit Autorenzitat und Auflistung dieser Bezeichnungen im Register der wissenschaftlichen Namen hat mit der wissenschaftlichen Benennung von Pflanzen nichts zu tun, da es keine taxonomische Kategorie unterhalb der Form gibt, wie auch im Glossar richtig angegeben ist. Fehler tauchen leider auch bei der Verwendung wissenschaftlicher Namen auf. So ist der Autor von *Epipactis microphylla* Friedrich EHRHART, der üblicherweise EHRH. abgekürzt wird. (Auch hier vermißt man die Einheitlichkeit in der Schreibweise bzw. Abkürzung der Autoren.) Bei „Brachypodietum-pinnatae“ (S. 126) darf kein Bindestrich stehen, auf S. 124 muß es Teucrio-Seslerietum heißen und auf der gleichen Seite wird für Halbtrockenrasen als Beispiel ein Prunetum (= Schlehen-Gebüsch) genannt. Im Glossar taucht als Stichwort „hypochrom“ für Farbübersteigerung auf. Sprachlich richtig muß es jedoch hyperchrom wie im Text auf Seite 12 heißen. Angefragt sei schließlich noch, ob man für sehr seltene Bastarde deutsche Namen wie „Andreas’ Breitkölbchen“ oder „Zierliche Finger-Nacktdrüse“ einführen muß?

Zusammenfassend kann man feststellen, daß trotz kleiner Mängel ein Band entstanden ist, dem man aufgrund seiner gelungenen Gestaltung und seines Informationsgehaltes eine weite Verbreitung wünschen darf, da er sich angenehm von der Masse der semipopulären Führer abhebt. Ein wenig mehr redaktionelle Überarbeitung seitens des Verlages hätte diesen Eindruck noch verbessern können.

P. SCHOLZ

Kurzmitteilungen und wichtige Informationen

zusammengestellt von P. SCHOLZ

Traditionsgemäß finden auch in diesem Winterhalbjahr wieder zwei Weiterbildungsveranstaltungen für interessierte Floristen statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten deshalb um Voranmeldung mittels beiliegender Karte bis zum 31. Januar 1997. Erhalten Sie keine Rückmeldung, ist Ihre Anmeldung registriert und gültig.

Samstag, 22. Februar

Crataegus-Kurs unter Leitung von Prof. Dr. F. HELLWIG (*Crataegus*-Belege zum Bestimmen werden zur Verfügung gestellt; eigenes blühendes bzw. fruchtendes Material sollte aber auch mitgebracht werden)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Herbarium Haussknecht, Hauptgebäude der Universität Jena,

Eingang Schloßgasse

Samstag, 8. März

Allgemeiner Bestimmungskurs unter Leitung von Dr. K.-F. GÜNTHER und Dr. H.-J. ZÜNDRORF (Bitte Belege mitbringen, mit denen Sie bislang nicht zurecht kamen, außer *Rubus*, *Taraxacum* und ähnliche spezielle Sippen)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Herbarium Haussknecht, Hauptgebäude der Universität Jena,

Eingang Schloßgasse

Anschriften der Autoren

K.-J. BARTHEL, Am Frauenberg 13, 99734 Nordhausen

Dr. K.-F. GÜNTHER, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 07740 Jena

S. KÄMPFE, Bruno-Apitz-Str. 26, 99427 Weimar-Schöndorf

Dr. J. PUSCH, Matthias-Schleiden-Weg 9, 99102 Erfurt-Windischholzhausen

Dr. R. REUTHER, Straße der Gemeinschaft 16, 99994 Schlotheim

Dr. P. SCHOLZ, Hauptstr. 198, 04416 Markkleeberg

Prof. H.-J. TILICH, Universität München, Institut für Systematische Botanik, Menzinger Str. 67, 80638

München

Dr. H.-J. ZÜNDRORF, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 07740 Jena